

NR. 111, SOMMER 2025

*Beggriäder*

# MOSAİK

## SCHWER- PUNKT

*Mein Beckenried*

## DORFLEBEN

*30. Klewenalp-Schwinget*

## KIRCHE

*Pfarrer Daniel Guillet  
verabschiedet*

# INHALTSVERZEICHNIS

## SCHWERPUNKT

### «MEIN BECKENRIED FÜR DAS ICH MICH EINSETZE»

- 03 Editorial
- 04 Nicht müssen, nicht sollen. Es ist wollen.
- 05 Sich engagieren ist für Heidi Hürlimann  
Herzenssache
- 06 Ein vielseitiges Engagement ist Inspirations- und  
Energiequelle zugleich
- 07 «Zämähalt» – weil zusammen alles ein bisschen  
einfacher läuft
- 08 Beckenried, eine Oase in einer Welt voller Hektik!
- 09 Dank ihm hat Beckenried gepflegte Wanderwege
- 10 «Ohne das kann's Dorf nicht leben».
- 11 «Für unser Dorf setze ich mich gerne ein»

## DORFLEBEN

- 12 Das 15. Klewenalpschwinget 1988 bei strahlender  
Sonne
- 13 Skirennfahrer Yannick Chabloz trat zurück
- 14 Spaghetti-Zmittag immer beliebter
- 15 60 Jahre Blaskapelle Beckenried
- 16 Gregor Wolfram wünscht von Herzen guten Appetit
- 17 40 Jahre Zämächo – 40 Jahre Kinder- und  
Familienspass
- 18 Wandern ist ihre Leidenschaft
- 20 Beckenrieder Liederabend-Premiere in Emmetten  
begeisterte
- 21 20 Jahre Kinderstube Mattenhof
- 22 Jugendsportangebot mit neuen Strukturen
- 23 Verein Tourismusregion Klewenalp-Vierwaldstät-  
tersee – auf den Spuren der Dinosaurier in  
Beckenried
- 24 Bravo: Vier WM-Medaillen für Roland May
- 25 Bravo: Bronzemedaille für Ben Cesa an der Koch  
Schweizer Meisterschaft Gusto
- 26 Beckenried aus der Sicht des Kabarettisten

# IMPRESSUM

## HERAUSGEBER

Politische Gemeinde Beckenried  
Kirchgemeinde Beckenried  
Genossenkorporation Beckenried

## NÄCHSTE AUSGABE

Nr. 112, Herbst 2025  
Redaktionsschluss  
Sonntag, 28. September 2025

## REDAKTIONSADRESSE

Gemeindekanzlei Beckenried  
Oeliweg 4  
6375 Beckenried  
info@gv.beckenried.ch

## THEMENMELDUNG BIS

**MONTAG, 11. AUGUST, 12 UHR**

## KONZEPT

www.komplizen.ch

## LAYOUT & DRUCK

Druckerei Käslin AG, Beckenried  
Engelberger Druck AG, Stans

## FOTO TITELSEITE

Gerhard Amstad

## GEMEINDE

- 27 Aktuelles aus dem Gemeinderat
- 31 So bitte nicht
- 32 Biodiversität im eigenen Garten mit Beratungs-  
unterstützung
- 33 Energieeffiziente und steuerbare Strassen-  
beleuchtung
- 34 Wir gratulieren zum Geburtstag
- 35 In Beckenried gibt es viel zu entdecken

## GEMEINDEWERK

- 36 Das Team Elektrogebäudetechnik stellt sich vor
- 38 25 Jahre Arbeitsjubiläum Michael Metzger
- 38 10 Jahre Arbeitsjubiläum Marco Gander
- 39 Eintritt Pius Zumbühl-Käslin
- 40 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im  
Gemeindegewerk Beckenried

## GEWERBEVEREIN

- 41 Dorfstrasse 40: Auch eine Tankstelle für Grafik und  
Kunst

## SCHULE

- 42 Abschied und Willkomm
- 45 Dies und das aus der Schule...
- 46 Wenn Landschaftsgärtner, Forstwart & Co. die  
Schulanlagen pflegen
- 47 Schule ade!

## GENOSSENKORPORATION

- 48 Erweiterung Wärmeverbund, 1. Etappe in Betrieb
- 49 Rückblick auf das vergangene Korporationsjahr  
und die Genossengemeinde vom 22. Mai 2025

## KIRCHE

- 50 Ein Weg voller Begegnungen und Geschichten
- 51 Danke, Daniel – für Zeit, Herz und Humor
- 51 Daniel und die Älplergesellschaft
- 52 DANIEL und die FRAUENGemeinschaft
- 53 Verabschiedung Daniel – Pfadiname «Mantis»
- 53 Ein neues Kapitel beginnt

## HESCH GWISSD...?

- 55 ... was Chueschwäri, Oupluoder oder Underhagä  
heisst und bedeydet?

# EDITORIAL

# EIN DORF, EINE GEMEINSCHAFT – HEIMAT

**Ob die Liebe zum Wohnort, das Fasten-Spaghetti-Treffen  
oder das Auffrischen von urchigen Wörtern – es hat alles mit  
Beckenried zu tun.**

von Liz Müller

Liebe Mosaikleserinnen und  
Mosaikleser

In dieser Ausgabe des Beggriäder Mosaik stellen wir Ihnen Menschen vor, die sich aktiv und mit Herz für das Dorf Beckenried einsetzen. Stets ist die Liebe zum Wohnort spürbar. Ein Spaziergang durch das Dorf zeugt davon, dass sich die Menschen hier wohl fühlen: gepflegte Häuser, mit Blumen beschmückte Fenster, besonders schön: man grüsst sich, wenn man sich begegnet.

Wandern ist die beliebteste Sportaktivität in der Schweiz. 58 Prozent der Wohnbevölkerung im Alter ab 15 Jahren wandern regelmässig. Das sind rund 4 Millionen Schweizerinnen und Schweizer. Auch das Mosaik widmet sich diesem Freizeitvergnügen. Lesen Sie dazu die Beiträge über unseren Wanderwegchef Ernst Waser und Wanderleiterin Marianne Gander sowie Wanderleiter Adrian Scheuber.

Fasten – eigentlich eine Herausforderung, denn üblicherweise heisst dies: völlige oder teilweise Enthaltung von Speisen über ei-

nen gewissen Zeitraum. Nicht so in Beckenried. Dies erkennt man spätestens am zweiten Wort: Fasten-Spaghetti! Damit ist ein gut besuchter Anlass bei feinem Essen samt Kuchenbuffet gemeint. Einen schönen Sinn findet das Ganze darin, dass die Organisation Philani vom Erlös dieses Anlasses unterstützt wird.

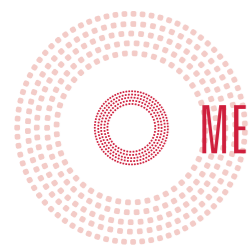
Unter der Rubrik «Hesch gwisssd?» werden uns längst vergessene Ausdrücke von Josef Würsch in Erinnerung gerufen. Nur noch die ältere Generation kennt diese Redewendungen. Umso wichtiger, dass wir sie hören, lesen und in der Umgangssprache auch verwenden.

Das warme Sommerwetter animiert, sich draussen aufzuhalten. Ob im kühlenden Nass des Sees, auf einer der zahlreichen Restaurant-Terrassen, bei einem Konzert auf dem Dorfplatz, während einer Schifffahrt oder auf Klewenalp: all dies vor der Haustüre von Beckenried!



Beckenried hat ein grosses  
Wanderweg-Netz.

Bild: Gerhard Amstad (Beckenried, 1.6.2025)



## NICHT MÜSSEN, NICHT SOLLEN. ES IST WOLLEN.

**Befragt man Duden oder Internet, steht der Begriff «Engagement» für «intensiven Einsatz für eine Sache». Absolut zutreffend, denn unser sympathischer Gemeindevizepräsident Alexander Vonlaufen ist seit Jahrzehnten vielfältig, unablässig, intensiv und wertvoll engagiert für unser Dorf und darüber hinaus.**



Alexander Vonlaufen: Engagierter Macher fürs Dorf und die gute Sache.

Bild: Bianca Kemke (Beckenried, 30.4.2025)

von Bianca Kemke

Die Auflistung seiner Ämter und Mitwirkungen gewährt einen eindrücklichen Einblick über sein enorm grosses Engagement. Der 38-jährige Familienvater aus der Oberdorfstrasse ist in unserer Jugend- und Tourismuskommission, im Beirat Alter, der kantonalen Sozialkommission sowie den Arbeitsgruppen neues Kinderbetreuungsgesetz und Krisenintervention tätig. Er fungiert als Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung Altersfürsorge Beckenried, bei der Pro Senectute Nidwalden und ist Vorsitzender im Gemein-

deausschuss der Spitex Nidwalden. Seit seiner Wahl in den Gemeinderat, damals von seiner Ortspartei für dieses Amt angefragt, verantwortet er das Ressort Soziales und Kultur und ist u.a. für das Einbürgerungswesen zuständig. Alle zwei Wochen finden die Gemeinderats- sowie Bürositzungen statt, letztere dient zur Vorbereitung der Gemeinderatssitzung. Alexander Vonlaufen ist wichtig, stets dossiersicher zu sein, hat noch keine Sitzung verpasst. Danke an ihn auch für den Auftritt Beckenrieds

in den sozialen Medien Instagram, LinkedIn, Facebook und Crossiety.

Generell und am aktuellen Geschehen im Dorf und Kanton sehr interessiert geht er an die GV's unserer Dorfvereine und als Vorstandsmitglied regelmässig an die Sitzungen der SVP-Ortspartei. Vonlaufen war Pfadileiter und gut 20 Jahre Jung- und später Aktivschwinger, sorgte im OK Klewenschwingen und fürs Innerschweizer Schwingfest in Ennetbürgen 2022 für reibungslose Anlässe. Im Alter von 30 zwangen ihn Unfälle und Verletzungspech zum Aufhören. Treu geblieben ist er dem traditionellen Schwingsport dennoch. So wirkt er in der technischen Kommission des Ob- und Nidwaldner Schwingerverbands ONSV mit, leitet monatlich das Training, ist zudem J+S-Experte und in der Leiteraus- und Weiterbildung engagiert.

Alexander Vonlaufen, der Polymechaniker bei den Pilatus Flugzeugwerken lernte, arbeitet seit 2019 im Vollzeitpensum als Abteilungsleiter Arbeit in der Stiftung Weidli. Hier führt er 35 Menschen mit Beeinträchtigung und 9 Begleiter.

Er ist unbestritten intensiv und mit viel Herzblut für die gute Sache engagiert, bei der für ihn immer der Mensch im Mittelpunkt steht. In seiner Freizeit sind das seine Frau Sabine Vonlaufen-Käslin (34), fürs Zämächo und ElKi-Turnen im ehrenamtlichen Einsatz, und die gemeinsamen Kinder (3, 5 und 7), die ihm den wichtigen Rückhalt geben.

## SICH ENGAGIEREN IST FÜR HEIDI HÜRLIMANN HERZENSSACHE

**Sich selbstverständlich gemeinnützig einsetzen, eigene Zeit investieren, etwas für andere tun, ohne Gegenleistung zu erwarten, ist in hohem Masse sinnstiftend, erfüllend, bereitet enorm Freude. Es lässt mit der Aufgabe an sich wachsen, ist kostbare (Lebens-) Erfahrung. Die Bereitschaft dazu liegt im Wesen dieser Menschen.**

von Bianca Kemke

Heidi Hürlimann-Zraggen (55) und ihr Mann René (57), beide aus Erstfeld/Uri, leben 31 Jahre in Beckenried, nach mehreren, geduligen Anläufen seit 2004 im eigenen Heim am Kirchweg.

Eine ausgeprägte soziale Ader zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte Familie. Die Töchter Marisa (29) und Ronja (27) schon früh engagiert in der Pfadi, Ehemann René mit umsichtigem Blick auf Lösungsfindungen im Betriebsamt Stans beschäftigt und gemeinsam mit Pfarrer Walter Mathis, Emmetten, 2013 Gründer des Vereins «Philani», der sich für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen auf der Farm Mount Carmel, Südafrika, einsetzt. Und Heidi selbst, die sich neben ihrer langjährigen Berufstätigkeit als Medizinische Praxisassistentin im Teilzeitpensum in einer Altdorfer Gemeinschaftspraxis seit Jahrzehnten unablässig und vielseitig für unsere Dorfvereine und an verschiedenen Anlässen einsetzt.

Für die Sportunion war sie mehr als 10 Jahre Minifit-Leiterin, dann deren Vize- und zuletzt Präsidentin. Gemeinsam mit René war sie mehrere Jahre Teil des Sommerlagerkochteams für die Wölfli

hilft mit, gute Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die Bewohnenden im Alter ein familiäres Zuhause haben und von den Mitarbeitenden kompetent betreut werden. Auch pflegt sie den Kontakt zu den Menschen im Hungacher bei gemeinsamen Anlässen und Besuchen. Deren Freude und die Dankbarkeit sind ihr höchster Lohn. «Wir alle werden älter», sagt sie. «Dann ist man froh, wenn sich andere um einen kümmern.»

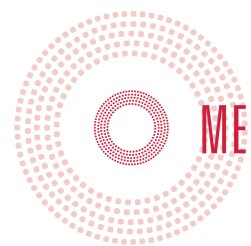
Ansonsten kümmert sie sich gerne um den Garten, fährt Bike, Ski, geht wandern.

Heidis sonniges Gemüt, ihr grosses Herz und die ihr innewohnende Frohnatur lassen ihr wertvolles Wirken für die Dorfgemeinschaft mit Leichtigkeit und Mühelosigkeit erfolgreich gelingen. Danke, liebe Heidi, dass Du Dich so sehr für unser Dorf einsetzt.



Heidi Hürlimann-Zraggen mit Andenken an Afrikareisen für den Verein «Philani».

Bild: Bianca Kemke (Beckenried, 24.4.2025)



## EIN VIELSEITIGES ENGAGEMENT IST INSPIRATIONS- UND ENERGIEQUELLE ZUGLEICH

**Klar ist Beckenried «das schönste Dorf am schönsten See», reizvoll sind See und Berge, die Natur, aber den wesentlichen Unterschied machen die Menschen hier. Mit ihnen einen Beitrag zur Stärkung des Gemeinwesens zu leisten, betrachtet Damian Landolt als persönliche Bereicherung.**



*Damian Landolt*

*Bild: Lisa Ludwig (29.9.2024)*

*von Vreni Völkle*

Damian Landolt (Jg. 1991) ist und bleibt Beckenrieder, wenn es sich beruflich und privat dann einrichten lässt. Als Versicherungsfachmann arbeitet er bei AXA mit Hauptsitz in Winterthur, doch die Bindungen zum Dorf Beckenried sind so gross, dass er sich nach fünf Jahren in der Stadt Luzern im Jahr 2021 wieder für den Wohnort Beckenried entschieden hat. Hier sind seine Wurzeln, hier spürt er

eine sehr grosse Verbundenheit und natürlich hat dies nicht nur mit der unbestritten einzigartigen Lage des Dorfes als sehr viel mehr mit den Mitmenschen zu tun. So viele coole, engagierte Leute gäbe es hier, angefangen bei seinem Jahrgang, mit welchem er die Primarschule besuchte über die vielen Kolleginnen und Kollegen in diversen Vereinen bis zur aufgestellten Dorfbevölkerung, kommt Damian gleich ins Schwärmen. Damian Landolt ist seit zwei Jahren im Vorstand des Kulturvereins Ermitage. Wie er dazu gekommen ist, da staunt er eigentlich selbst, gehört seine grösste Leidenschaft doch dem Sport. Seit seiner Jugend spielt er Fussball und engagierte sich bis vor kurzem noch als Trainer im SC Buochs. Dies bedeutete zwei Abende pro Woche und einige Wochenenden pro Jahr auf dem Fussballplatz. Seine sportlichen Kontakte beschränken sich aber nicht auf Fussballvereine, auch für die Schwinger hat er sich als Kassier engagiert und ebenso für den Turnverein, mehrere Jahre hat er sich auch in der Politik eingebracht. Für Damian Landolt ist es eine Selbstverständlichkeit, da wo er lebt, mitzumachen, mitzuhelfen, mitzugestalten. Er ist von Kind-

heit an nichts anderes gewohnt, ein offenes und aktives Elternhaus hat ihn geprägt. Damian findet es spannend und bereichernd, in unterschiedlichen Gruppen unterwegs zu sein. Das verändere das persönliche Mindset. Sport, Kultur, Politik, neben der Arbeit wesentliche Lebensbereiche, die uns alle etwas angehen. Im Austausch mit anderen Neues kennen lernen, sich mit unterschiedlichen Themen befassen, mit anderen Gesinnten diskutieren, das erweitert den persönlichen Horizont. Das ermöglicht neue Vernetzungen und damit neue Perspektiven auf verschiedene Sachverhalte, ein erweitertes Verständnis für viele offene Fragen, die nach einer Lösung verlangen. Hier anzusetzen, Prozesse in Gang zu bringen, kreative Wege für Lösungsfindungen zu entwerfen, das findet er nicht nur spannend, sondern auch sehr inspirierend. Im freiwilligen Engagement sieht Damian Landolt vor allem Chancen, Geben und Nehmen sind für ihn im Gleichgewicht. Zeit für andere und für gemeinschaftliches Tun aufzuwenden, ergibt für ihn Sinn und macht Spass. Beckenried soll «seines» bleiben, dafür setzt er sich gerne ein.

## «ZÄMEHALT» – WEIL ZUSAMMEN ALLES EIN BISSCHEN EINFACHER LÄUFT

**Es ist nicht nur die geografische Lage, die ein Dorf attraktiv machen, es sind die Menschen, die es beleben. Mitgestalten, mitwirken, miteinander etwas bewegen, dafür kann sich Renata Kesseli immer begeistern.**

*von Vreni Völkle*

«Mein Beckenried!» Stimmt, meint Renata Kesseli (Jg. 1959) lachend, aber diesen Besitz teile sie mit allen Dorfbewohnenden, und das sehr gerne. Vor 27 Jahren ist Renata Kesseli zusammen mit ihrem Mann Louis eher per Zufall nach Beckenried gezogen und nun habe Beckenried sie umgarnt, Heimatgefühle seien hier entstanden, das gibt die ehemalige Sozialvorsteherin aus Ennetbürgen nicht ohne Erstaunen zu. Die Primarlehrerin und Schulische Heilpädagogin hatte sich mit der Festlegung des Wohnorts auch sofort für die Tätigkeit an der Gemeindeschule entschieden. Das entspricht ihrem Naturell, da wo sie zu Hause ist, da findet ihr Leben und Wirken statt. Da gibt sie ihre ganze Kraft und Energie, ihr Wissen und Können ein und das reichte weit über Unterricht und Schule hinaus. Als Pädagogin ist es selbsterklärend, dass ihr grundsätzliches Interesse immer anderen Menschen gilt. Waren es während ihrer Berufsjahre in erster Linie die Kinder, deren Potenzial zu wecken und zu fördern ihr grösstes Anliegen war, sind nun, wie sie selbst schmunzelnd anmerkt, «altersgemäss» ältere Menschen in ihren Fokus gerückt. Mit ihrer Pensionierung 2019 hatte Renata die Absicht, den sogenannten «Ruhestand» ruhig anzutreten. Aber das blieb nur ein

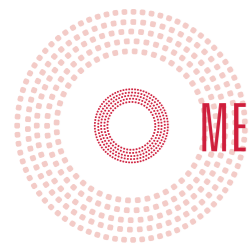
theoretisches Konzept. Der persönliche Energieschalter wird nicht mit einem Datum umgedreht. Renata ist gerne im Dorf unterwegs, sie interessiert sich für das Wohlergehen und die Anliegen der Menschen, die sie antrifft. Sie schätzt die Lebendigkeit und die Aktivitäten der Dorfvereine, an deren Anlässen sie nach Möglichkeit gerne teilnimmt. Sie hat selbst einige Jahre den Kulturverein Ermitage geleitet. Verantwortung zu übernehmen fällt ihr leicht und so war es eine Frage von kurzer Zeit, dass sie sich erneut in verschiedenen Gremien engagiert, zum Beispiel im «Beirat Alter». Der Beirat Alter berät den Gemeinderat in Fragen zur Alterspolitik und begleitet die Umsetzung der Massnahmen, welche im Bericht zu «Gsund und zwäg is Alter» erarbeitet wurden. Konkretes Beispiel: nicht nur Neuzuzüger, sondern auch «Neupensionierte» werden vom Gemeinderat zu einem gemeinsamen Treffen eingeladen. Menschen zusammenbringen und der Vereinsamung älterer Menschen vorbeugen, ist ihr ein wichtiges Anliegen. So unterstützt sie im Rahmen des Projekts «Kirchenerneuerung» auch die Gruppe «Zämehalt», in welcher Spielnachmittage, Vorträge mit Diskussionsrunden und Unternehmungen mit spirituellen Impulsen organisiert werden. Im



*Renata Kesseli*

*Bild: Louis Kesseli (14.5.2025)*

gemeinschaftlichen Tun und Austausch stecken viel Kraft und Lebensfreude, ist Renata überzeugt. Also warum nicht: Angebote von Zämehalt besuchen und sich anstecken lassen?! (vgl. Crossiety, Dorfplatz, Events)



## BECKENRIED, EINE OASE IN EINER WELT VOLLER HEKTIK!

**Sich in verschiedenen Welten und Kulturen bewegen, das ist kein Problem, wenn man weiss, wo die Wurzeln sind. Für German Grüniger ist dies keine Frage.**

von Vreni Völkle

German Grüniger, 56, leitender Rechtsanwalt und Mitglied der Konzernleitung Implema, mit voller Agenda und international unterwegs, ist als Vater von zwei kleinen Kindern eigentlich am liebsten jeden Abend zu Hause in Beckenried. Entsprechend lebhaft und begeistert spricht er über seine Bindung zum Dorf, seine Beziehung zu den Menschen hier. Seine längste Abwesenheit von Beckenried war einzig während der Studienjahre in New York und London, aber als definitiver Wohnsitz wäre für ihn nie ein anderes Dorf oder eine Metropole in Frage gekommen. Warum das? Es ist vermutlich dieses ganz starke Gefühl des «Verwurzelts Seins», das mit etwas Glück schon in der Wiege mitschaukelt. Er hat sich in Beckenried immer wohl gefühlt. Die Kontakte zu Kollegen waren schon während seiner Primarschulzeit intakt, er war im Skiclub, in der Pfadi, während seiner Gymizeit auch lieber im Lielitreff als in Stans unterwegs.

German Grüniger ist von Natur aus «ein Macher» und sucht bei Problemlagen möglichst gezielt Lösungswege. So war zum Beispiel mit der Gründung einer AG

die Übernahme des berühmten «Schäfli» zackig geregelt. So reagierte er auf die überraschende Anfrage für ein Engagement im Kirchenrat. 8 Jahre, davon 6 Jahre als Präsident, hat er die Aufgabe gerne und mit Interesse wahrgenommen. Denn kleine Organisationen mit wenig Ressourcen kämpfen oft mit komplexen Fragestellungen, hier mitzugestalten, anzupacken, das gefällt ihm. So beschreibt er auch sein Engagement als Vize-Präsident im Verwaltungsrat der BBE AG als Herausforderung. Hier gilt es den aufgelaufenen Investitionsstau in den kommenden Jahren abzubauen, will man die Attraktivität der Klewenalpreion aufrechterhalten, was ihm eine echte Herzensangelegenheit ist. Zu kostbar sind ihm die Erinnerungen an sensationelle Wintererlebnisse im Schnee, solche sollen auch kommenden Generationen möglich sein. Mit einer etwas risikofreudigen, visionären Strategie und sorgfältigen Planung ist das machbar, ist German Grüniger optimistisch und merkt an, dass zum Beispiel der Bereich Beherbergung und Gastronomie konzeptionell neu aufgearbeitet ist und das Projekt



German Grüniger, 2023

für eine technische Beschneidung strukturiert angegangen wird. Zur einzigartigen Lebensqualität von Beckenried gilt es Sorge zu tragen, dafür leistet German Grüniger noch gerne viele Stunden Einsatz, sei es auf dem Berg oder auf dem See und lacht verschmitzt, wenn er an eine nächste Ausfahrt mit Geschäftspartnern aus Zürich auf seiner 40 Meter langen «Yacht», dem beliebten Nauen «Guber» denkt!

## DANK IHM HAT BECKENRIED GEPFLEGTE WANDERWEGE

**Sich für unser schönes Dorf einzusetzen, ist für Ernst Waser kein Muss. Für den Unterhalt unseres grossen Wanderweg-Netzes gibt er alles. Es sei für ihn erst noch die ideale Aufgabe für die anstehende Pensionierung.**

von Gerhard Amstad

Thomas Käslin, 44, seit 2013 Leiter Infrastruktur Tiefbau unserer Gemeinde, ist auch zuständig für das 78 kilometerlange Beckenrieder Wanderwegnetz mit den 78 Wegweisertafeln, 57 Wegweiserstandorte und den rund 450 Richtungsanzeiger. Er ist voll des Lobes für seinen 62-jährigen Beckenrieder Wanderwegchef Ernst Waser, von Beruf Schreiner und Forstwart. Als interessierter Wanderer leiste er wertvolle Öffentlichkeitsarbeit und entlaste ihn, wo immer es gehe. Er sei ihm beim Bau und Unterhalt der Fuss- und Wanderwege eine grosse Stütze, ans selbstständige Arbeiten gewöhnt, denke mit und integriere sich bestens ins Team. Den Wanderwegchef-Einstieg verdankt Ernst Waser den Florafreunden Klewen. Ihnen half er vor ca. 10 Jahren beim Ausbau des Wanderweges Alpengarten «Holderli» hinauf zum Hinterjochli.

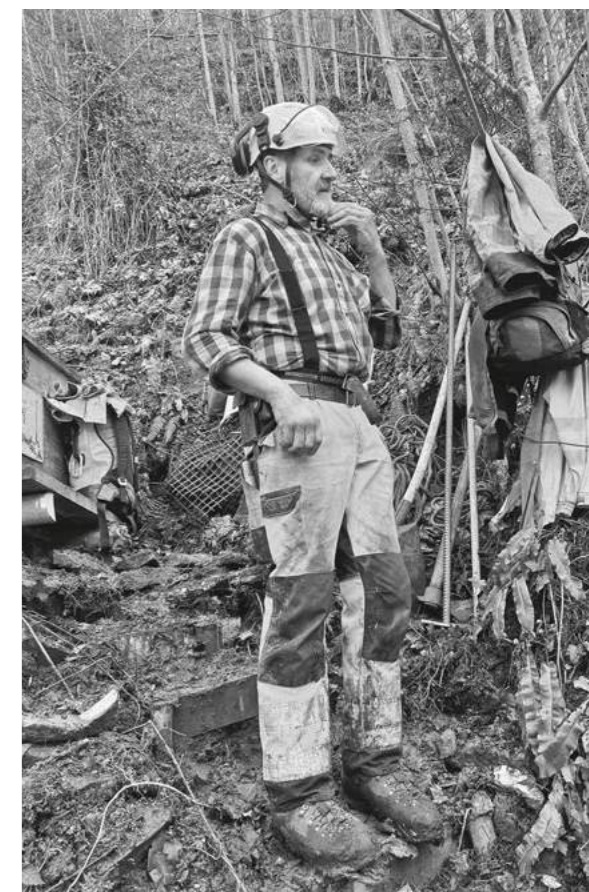
Schon als Kind wanderte Ernst Waser gerne zusammen mit seinem Vater Martin und später mit Landwirt Tal-Hermann Käslin (†), was ihn geprägt habe. Der inzwischen siebenfache Grossvater liebt die Natur, geht auf die Jagd und kennt unsere Gemeinde in- und auswendig, was ihm als Wanderwegchef zu Gute kommt.

Er ist mit Beckenried stark verwurzelt, schätzt seine Wohnlage mit Seesicht im «Wiltli» und setzt sich gerne für unser Dorf ein. So 25 Jahre bei der Feuerwehr und speziell seit 45 Jahren als talen-

tiertes Handorgeler beim populären Handorgelduett Waser-Käslin, dessen Auftritte im eigenen Dorf er immer als besonders schön findet. Sechs Jahre gehörte er dem Beckenrieder Schulrat an. Sich für unsere Jugend zu engagieren, war dem vierfachen Vater wichtig.

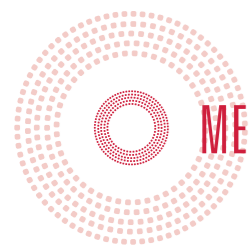
«Der Unterhalt des grossen Beckenrieder Wanderwegnetzes, vom See hinauf bis zum Glattigrat, braucht viel Einsatz. Der zunehmende Zeckenbefall erfordere zusätzlich das vermehrte Ausmähen und Zurückschneiden der Sträucher entlang der Wanderwege. Um den Zeckenbefall zu reduzieren, setzen wir künftig verstärkt auf das regelmässige Ausmähen der Wegränder und Sträucher. Dieser Mehraufwand zahlt sich aus, da er die Sicherheit für Wanderer erhöht. Es lohnt sich aber, erhalte er doch viel Wertschätzung und er freue sich jeweils über die motivierenden Gespräche mit den Wandernden», sagt Ernst.

Seine Frau Marie Theres Waser-Arnold, 62, wandert ebenfalls gerne und begleitet ihn regelmässig bei seinen Wanderwegeinsätzen. Die Gemeinde unterstützt den Wanderwegchef mit Baumaterial, Fahrzeugen, Werkzeug und Helfern. Wenn nötig kommt sogar ein Helikopter zum Einsatz. Für Beckenried ist Ernst Waser als Wanderwegchef ein Glücksfall. Und für ihn ist es die ideale Aufgabe für die Zeit nach der Pensionierung.



Wanderwegchef Ernst Waser beim Unterhalt des Jakobsweges in der Rütlenen.

Bild: Thomas TT Käslin (Beckenried, 23.4.2023)



## MEIN BECKENRIED FÜR DAS ICH MICH EINSETZE

### «OHNE DAS KANN'S DORF NICHT LEBEN».

**Mit diesem Satz bringt es Judith Murer-Bucher auf den Punkt. All das, was ein lebendiges und lebenswertes Dorf ausmacht, nämlich seine vielfältigen Vereine, deren Anlässe und die wunderbaren Traditionen, braucht Menschen, die genau dafür eintreten, sich einbringen und engagieren. Gerne und aus Überzeugung.**

von Bianca Kemke

So, wie es unsere ORS-Schulleiterin und Englischlehrperson Judith Murer (44) schon damals in ihrer Heimatgemeinde Stansstad als Wölflin- und Pfadileiterin tat und noch immer mit Leidenschaft und Enthusiasmus macht.

Durch den Besuch des Kollegis in Stans und ihren damaligen Freund hatte sie gute Kontakte zu u.a. auch zu Beckenriedern. Im Alter von 24 durfte sie als Älplermeitli von Thomy Murer, 44, selbstständiger Baggerunterneh-

mer, an die Beckenrieder Älplerchilbi. Hier lernte sie ihren heutigen Mann besser kennen und lieben. Für ihn zog sie 2007 hierher und war damit ihrem damaligen Arbeitsort Seelisberg, wo sie nach ihrer Ausbildung die 5. und 6. Klassenstufe unterrichtete und dortige Schulleitung erfolgreich aufbaute, näher.

Durch die gemeinsame Tochter Zoé (15) kam Judith Murer zum ZÄMÄCHO, später in dessen Vorstand und trug durch ihren Bei-

trag dazu bei, dass diese Untergruppe der Frauengemeinschaft dieses Jahr 40-jähriges Jubiläum feiert. Die Selbstständigkeit ihres Mannes und die im Oberdorf, wo sie mit ihrer Familie wohnt, unmittelbare Nachbarschaft zu Chäs Käslin und Heinz Zieri (FAGEB) führte sie in den Vorstand des Gewerbevereins. Hier fungiert sie seit 2018 als Aktuarin.

Als Schulleiterin verantwortet sie die umfangreiche Organisation des Schneesporthags und Chlauszugs. Sie ist ausserdem bei der Sportunion Beckenried Leiterin Polysport. Ansonsten ist sie wie selbstverständlich dort zur Stelle, wo Unterstützung benötigt wird. So treffen wir sie als fleissige Helferin beim jährlichen Sprintanlass der Schule, an der Festwirtschaft bei der Älplerchilbi, beim Skiclub Beckenried, am Inline-Slalom und vielen anderen Vereinsnähen.

Judith Murer ist eine offene, kommunikative, fröhliche Natur, eine agile, pragmatische, unkomplizierte Macherin mit immer wieder neuen Ideen. Ihre sehr gute Vernetzung hilft ihr enorm, Schnittstellen zu schaffen, Brücken zu bauen, Verknüpfungen herzustellen. Sie nimmt als eine stets einsatzfreudige Schulleiterin bei den Schülerinnen und Schülern grosse Vorbildfunktion ein, denn sie zeigt und lebt vor, wie wichtig Engagement ist und es dazu beiträgt, ein Dorf und seine Traditionen mit Leben zu füllen.

Sie liebt Gesellschaft, jastt gerne, macht Fitness, fährt Velo und Ski. Die Klewenalp bedeutet ihr viel. Sie ist ihr Kraftort, ihre Tankstelle.



Danke unserem Energie- und Ideenbündel Judith Murer-Bucher.

Bild: Bianca Kemke (Beckenried, 12.5.2025)

### «FÜR UNSER DORF SETZE ICH MICH GERNE EIN»

**Für Martin Würsch bedeutet Beckenried Heimat. Hier fühlt er sich Zuhause und für unser Dorf setzt er sich gerne ein. Aktuell recht intensiv als Genossenrat bei der Erweiterung des Wärmeverbundes Richtung Niederdorf.**

von Gerhard Amstad

2013 startete der Wärmeverbund der Korporation Beckenried mit rund 80 Anschlüssen. Seither sind weitere dazugekommen, als Grosskunden diverse Gemeindeliegenschaften sowie das Hotel Seeraus und kürzlich im Rahmen der Erweiterung Niederdorf die Grossüberbauung Seepark (ex Polymur). Zurzeit erfolgt der Ausbau Richtung Erlen-Lehmat-Niederdorf. Die Erweiterung der klimafreundlichen Energieversorgung gehört zum Ressort des im Jahr 2022 neu gewählten Genossenrats Martin Würsch, von Beruf Geomatikingenieur FH und Pat. Ingenieur-Geometer. Diese spannende und intensive Aufgabe macht dem 49-Jährigen viel Freude. Er schätzt vor allem den guten Teamgeist innerhalb des Genossenrates und die ihm gewährte, wertvolle Unterstützung durch die Betriebsleiter Pirmin Odermatt vom Wärmeverbund und



Von links: Heinz Zieri (FAGEB; Lieferant Holzschnitzel), Martin Würsch (Genossenrat), Pirmin Odermatt (Betriebsleiter Wärmeverbund).

Bild: Caroline Denier (Beckenried, 4.6.2025)

Heinz Zieri von der FAGEB, Lieferant der Holzschnitzel.

Sich für die Dorfgemeinschaft einzusetzen geht bei Martin Würsch zurück in die Schulzeit. An der Rütinenstrasse durfte er die Zeitschrift «Stadtgottes» zustellen. Zudem war Martin als Buebäschwinger für den hiesigen Schwingklub im Einsatz. Bei der Älplergesellschaft übernahm er mehrere Chargen, vom Hirt bis zum Sennenmeister, genoss die Kameradschaft und unterstützte so an der Älplerkilbi unser beliebtes Dorffest. Zum Dorfleben gehörte in jungen Jahren auch der abendliche Ausgang mit Gleichgesinnten. Der Beggrieder Samichlais gehört für Martin zum Jahreshöhepunkt. Das nachmittägliche Trichlen von der Rütinen ins Dorfzentrum zum Pflichtprogramm.

Den Behörden diente der Parteilose von 2010 bis 2018 als Mitglied der Baukommission. An Becken-

ried gefällt dem dreifachen Familienvater besonders die Kombination See und Berge mit dem Baden im Sommer und Skifahren im Winter. Das sei schon einmalig. Dazu trage auch viel die Genossenkorporation bei, als grösste Landbesitzerin auf Klewen und als Grossaktionärin der Bergbahnen Beckenried Emmetten AG. «Meine Frau Bianca (42) stammt aus dem Bezirk Landeck im Triol. Wie bei uns, auch mit vielen Bergen und schönen Traditionen, aber ein See fehlt mir dort halt schon», dies das Bekenntnis von Kell-Martin. In Beckenried würden auch noch recht viele seiner früheren Kollegen wohnen und für seine Kinder biete unser Dorf viel Abwechslung, vor allem auch im sportlichen Bereich. Er hofft, dass das Schulschifahren noch lange Bestand haben wird und die Zugezogenen sich gut im Dorf integrieren.

## DAS 15. KLEWENALPSCHWINGET 1988 BEI STRAHLENDER SONNE

**Am ersten Augustwochenende 2025 findet am Samstag das 30. Klewenalpschwinget und am Sonntag das 47. Buebäschwinget auf der Klewenalp statt! Hoffentlich auch bei Sonne.**

**Am 8. August 1988 erschien von Gerhard Amstad im Nidwaldner Volksblatt ein Bericht mit drei Bildern über das 15. Klewenalpschwinget unter dem Titel «Festtag der Klewenalp-Äpler», den wir hier nochmals veröffentlichen.**

von Gerhard Amstad

«Die Schwingersektion Beckenried führt im Frühjahr nicht nur den Buebeschwinget durch, sondern alle zwei Jahre auch den Klewenschwinget beim Junior-Skilift. Dieses Jahr gingen einige bekannte Innerschweizer Schwingergrößen auf der Klewenalp «i d Hose», doch darüber wird in der Diens- tagausgabe Schwingerberichter- statter Walter Würsch berichten. Der Klewenalpschwinget bietet auch dem Nichtschwinger-Publi- kum besondere Attraktionen, und von diesen ist hier die Rede. Eindrücklich für die über tausend Festbesucher war sicher der vor dem Mittagessen feierlich gestal- tete Festgottesdienst. Umrahmt von den Alphornbläsern Theo und Alex und dem Jodlerklub Heimelig aus Buochs zelebrierte der gebür- tige Buochser Pfarrer Albert Am- bauen einen Festgottesdienst, wie man ihn nur in Gottes freier Natur erleben kann. Seine markanten Worte, Episoden und Anekdoten um das Thema Dankbarkeit, Ge- meinschaft und Rücksichtnahme waren eindrücklich und sein Hu- mor und Witz werden sicher nach- haltig in Erinnerung bleiben.

Der Gabentempel, von Schwin- germitglied Toni Grüniger und Heiri Käslin liebevoll zusammen- gestellt, war eindrücklich und dank grosszügigen Sponsoren re- kordverdächtig. Jedenfalls ist es nicht alltäglich, dass von den 77

Schwingern (15 Sektionen waren vertreten) 62 Preise nach Hause nehmen konnten.

Einheimische Folklore kam auch nicht zu kurz, und ob Schwyzer- örgeliklängen, Fahnschwinger, Alphornbläser, Geisslehpfer und Jodel, all dies gehört einfach zu einem urchigen Bergschwinget. Dass gerade an diesem Tage die berühmten Jodler aus Trub ihren Ausflug auf Klewenalp machten und während der ruhigen Mittags- pause unaufgefordert ein Ständ- chen brachten, dürfte als glückli- che Fügung angesehen werden.

Der Alpaufzug, seit Jahren ein be- liebter Teil des Klewenschwinget,



30. Klewenalp-Schwinget 2025 (von links): Gabenchef Beat Gander, OK-Präsident Urs Amstad, Spender Rolf Hurschler und Patrick Würsch, Züchter Tal-Markus Käslin mit Rind «Pippi» als Siegerpreis.

war auch dieses Jahr ein Hit. Dass «Hinteregg Sepps» Kuh «Bär» nicht mehr warten wollte bis zum Umzug konnte man verstehen, aber dass «Tals Res's» Muni «Mars» zuerst faul und träge, dann plötzlich während dem Um- zug für Nachwuchs sorgen wollte, war von den Organisatoren nicht geplant, sonst hätte er sein «Werk» zu Ende führen dürfen. Auch die Geissälpler, eine Vereini- gung welche 1925 gegründet wur- de und in Zeiten ohne Äplerkilbi eine solche im Oberdorf freiwillig durchführten, fehlten natürlich beim Alpaufzug vom Klewen ebenfalls nicht. Überhaupt, ein- malig schier, dass praktisch die ganze Äplerschar diesen Anlass unterstützen und mit Stier, Kuh,

### 30. KLEWENALPSCHWINGET SAMSTAG, 2. AUGUST 2025

Festplatz Klewenalp beim Skilift Junior mit Unterhaltung  
09.00 h Anschwingen  
12.00 h Mittagspause  
17.30 h Rangverkündigung auf dem Festplatz

### 47. BUEBÄSCHWINGET SONNTAG, 3. AUGUST 2025

Festplatz Klewenalp beim Skilift Junior  
09.00 h Anschwingen  
16.30 h Rangverkündigung auf dem Festplatz

Ziege, Schaf, Huhn, Gerätschaft, Kind und Kegel mit Begeisterung mitmachten.

Erwartete Sieger gab es beim Schwingen wie beim Steinstossen. Leo Betschart legte sechs gewon-

nene Gänge auf sein Notenblatt und besiegte im Schlussgang problemlos Othmar Reichmuth. Beim Steinstossen siegte der einheimi- sche Steinstoskönig Sepp Am- bauen mit 4,74 Meter.»

## SKIRENNFAHRER YANNICK CHABLOZ TRAT ZURÜCK

**Ende Dezember 2024 gab Yannick Chabloz seinen Rücktritt vom Spitzensport bekannt. Er war zwei Jahre zuvor in der Abfahrt von Bormio schwer gestürzt und konnte danach nicht mehr an seine früheren Leistungen anknüpfen.**

von Ueli Metzger

Der Entscheid ist dem Beckenrie- der Skirennfahrer sehr schwerge- fallen. Nach zwei schwierigen Jahren, geprägt von gravierenden Verletzungen, sieht sich Yannick Chabloz, 26, der ältere Bruder von Maxime, nicht mehr in der Lage, körperlich und mental auf das Niveau zu kommen, um im Ski- weltcup mithalten zu können. Der Rücktritt ist nun die logische Kon- sequenz.

Yannicks Skikarriere ist zwar kurz, aber dafür sehr erfolgreich. Der sympathische Sportler hat das erreicht, wovon viele Kinder träu- men: Er ist im Weltcup gefahren und hat sich für die olympischen Spiele qualifiziert. Viele schöne

Erfolge zieren sein Palmarès: zahl- reiche FIS-Podeste, diverse SM- Medaillen, ein Europacup-Sieg, Gold und Bronze an der Winter- universiade.

Die Folgen seiner Verletzungen zwingen Yannick nun zum sehr frühen Rücktritt. Er schaut aber positiv in die Zukunft. «Ich bin gesund und werde auch in Zu- kunft Sport treiben können. Ich freue mich auf das, was jetzt kommt und werde mein Studium an der Ingenieur-Hochschule in Sion vorantreiben.»

Wir gratulieren Yannick zu seiner Karriere und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.



## SPAGHETTI-ZMITTAG IMMER BELIEBTER

**Sie kamen im 2025 so zahlreich wie noch nie zum traditionellen Spaghetti-Zmittag ins Alte Schützenhaus und folgten der Einladung des Vereins Philani und der Pfarrei Beckenried. Der Wechsel von der Kaffeestube in den Saal hatte sich gelohnt.**

von Gerhard Amstad

Elisabeth Käslin-Ineichen, 65, schaut mit Freude zurück auf den diesjährigen Fasten-Zmittag vom 30. März, kamen doch über 170 Erwachsene und Kinder und genossen den Spaghetti-Zmittag in vollen Zügen. Letztes Jahr fand das Essen wie bisher noch in der Kaffeestube des Alten Schützenhauses statt. Der Andrang war jedoch so gross, dass aus Platzgründen leider nicht alle Hungrige gepflegt werden konnten. Deshalb beschlossen Spaghetti-Köchin Elisabeth Käslin und Pfarresekretärin Christine Durrer, 56, für heuer den Wechsel von der Kaffee-

stube in den darüber liegenden, lichtdurchfluteten Saal, was sich lohnte. Vor allem auch von der Ambiance her, sass man doch nicht mehr so eng bei Tisch und der Lärmpegel war um einiges tiefer als in der Kaffeestube. Dies animierte zum längeren Verweilen, ist doch der Spaghetti-Zmittag auch ein Anlass der Begegnung.

Zur Auswahl standen am Selbstbedienungsbüffet Spaghettisauce aus gehacktem Fleisch und Gemüse, die italienische Cinque Pi und immer beliebte Carbonara. Für 18 respektiv 10 Franken (Kinder von

7 bis 16 Jahren) erhielt man einen von Toni Käslin, 72, und Team frisch zubereiteten gemischten Salat und Spaghetti so viel man wollte. Das leckere und überaus vielfältige Kuchenbuffet erhielt genau so viel Lob wie die Spaghetti, mit oder ohne Reibkäse. Der Reinerlös geht seit 2009 an das Kinder- und Jugendzentrum in Mount Carmel in Südafrika des Vereins Philani (Ihr sollt leben!).

Das gemeinschaftliche Mittagessen in der Fastenzeit mit finanzieller Unterstützung eines Sozialwerkes gibt es in Beckenried schon länger. So organisierte der Frauen- und Mütterverein mit dem «Zämächo» bereits 1990 einen Suppentag in der Kaffeestube, welcher dann mit der Kochmannschaft Kellerstatt Edy Käslin, Walti Christen, Margrit von Rotz und Marcelle Berlinger zum Spaghetti-Plausch wurde, gefolgt von Alois Imholz und Team.

Vor 16 Jahren übernahm Elisabeth Käslin das Präsidium der Frauengemeinschaft. Seit 10 Jahren kocht sie für die Pfarrei mit viel Leidenschaft den Fasten-Zmittag mit den bis zu 16 Kilos Spaghetti und Saucen. Dankbar ist sie um die Unterstützung der 16 motivierten und treuen Helferinnen und Helfer in der Küche und im Saal. 15 Frauen und Männer backen auf ihre Anfrage hin die Köstlichkeiten und spendieren diese fürs vielgerühmte Kuchenbuffet. Geschätzt von ihr wird die Erlassung der Lokalmiete durch die Gemeinde und die engagierte Mithilfe von Abwart Alois Ambauen.

Der Spaghetti-Zmittag 2026 findet am 22. März statt.



Von links: Balz Ambauen, Bruno Murer, Lisbeth Ambauen, Toni Käslin, Pfarrer Walter Mathis, Richard Lussi, Elisabeth Käslin, Brigitte Käslin und Verena Murer.

Bild: Daniel Amstad-Müller (Beckenried, 30.3.2025)



Blaskapelle Beckenried im Jubiläumsjahr.

Bild: Stefanie Murer, Foto & Make-up (Beckenried, 17.5.2025)

## 60 JAHRE BLASKAPELLE BECKENRIED

**Aus einer Siebnermusik mit Ursprung in den frühen Jahren des 20. Jahrhunderts entstand bis heute eine voll besetzte Blaskapelle im Egerländer-Stil. Anlässlich ihres Jubiläums laden die Beckenrieder am Sonntag, 12. Oktober 2025, zum Fest ein.**

von Toni Käslin

Die Geschichte der Blaskapelle Beckenried beginnt mit der Gründung einer Siebnermusik vor gut 120 Jahren. Die darauffolgende Neunermusik bestand von 1949 bis 1964 und wurde auf zwölf Mann erweitert. Somit drängte sich im Jahr 1965 eine Namensänderung auf – das war die Geburtsstunde der Blaskapelle Beckenried.

Viele Jahre wurde die Neunermusik und spätere Blaskapelle von Josef Murer, «Scheibers-Sepp» und Alfred Berlinger geleitet. Als aktiver ES-Klarinettist durfte ich im Jahr 1979 die musikalische Leitung übernehmen. Es folgten wunderbare Auftritte in der nahen und fernen Umgebung und stets war die Blaskapelle Beckenried dabei Garant für hervorragende, volkstümliche Musik.

**Ära «Böhmische Musik» – Weichen für eine erfolgreiche Zukunft**

Seit jeher hat mich der Virus «Böhmische Blasmusik», inspiriert von

Ernst Mosch und seinen Original Egerländer Musikanten, erfasst. Die Böhmische Musik stilistisch korrekt und überzeugend zu spielen, war anfänglich eine grosse Herausforderung für uns. Die Blaskapelle Beckenried, eine Formation aus Amateurmusikanten und Musikantinnen, lernte dabei die anspruchsvollen Phrasierungen nach dem Vorbild der Profis zu beherrschen. Nach und nach wurde die Besetzung erweitert, um den gewünschten Sound zu erreichen. Zahlreiche Musikanten halten der

Blaskapelle Beckenried seit Jahrzehnten die Treue, wobei unsere Reihen immer mal wieder mit begeisterten Musikanten und Musikantinnen aufgefrischt werden. Zurzeit besteht unsere Formation aus einer Musikantin, 17 Musikanten und mir als musikalischen Leiter. Unser Obmann, und Verantwortlicher für die organisatorischen Belange, ist Tobias Käslin. Die Liebe zu den wunderbaren Klängen, die gelebte Kameradschaft sowie der berühmte Funke zum Publikum machen aus meiner Sicht den lang andauernden Erfolg aus.

«Böhmische Blasmusik und Blaskapelle Beckenried – eine wunderbare Kombination. Das ist etwas vom Schönsten in unserem Leben!»

### AUFTRITTE DER BLASKAPELLE:

**Sommerkonzerte auf dem Dorfplatz am See:**

Freitag, 27. Juni / Samstag, 12. Juli / Sonntag, 31. August 25

**Sonntag, 12. Oktober 2025, Jubiläumsfest**

Ab 10:30 Uhr Blasmusik vom Feinsten.

Gastformationen sind die Blaskapelle Rigispitzen aus Küssnacht und die Blaskapelle Lublaska, Europameister der Böhmischen Musik.





Persönlich, herzlich. Gregor Wolfram lädt zum Entdecken und Geniessen ein.

Bild: Bianca Kemke (Beckenried 29.4.2025)

## GREGOR WOLFRAM WÜNSCHT VON HERZEN GUTEN APPETIT

**Fleisch von lokalen Bauern aus Nidwalden, Obwalden und Luzern in hervorragender Bio-Qualität ohne künstliche Zusatz- und Konservierungsstoffe, Geschmacksverstärker, Zucker, Gluten und Laktose. Unserem neuen, sympathischen Dorfmetzger Gregor Wolfram liegen gesunde Ernährung, unverfälschter Geschmack und Genuss sehr am Herzen.**

von Bianca Kemke

Am 12. April diesen Jahres feierte Gregor (Grzegorz) Wolfram (44) mit seinen drei Mitarbeitenden zusammen stolz die Eröffnung seiner Metzgerei am Kirchweg 8. Die Einrichtung und Maschinen konnte er übernehmen und bekam überhaupt während seiner Geschäftsgründung hilfreiche Unterstützung von seinem Vorgänger Paul Zurfluh.

Sein Sortiment an frischen, appetitlichen Fleisch-, Wurst- und Grillwaren ist umfangreich und von erstklassiger Güte. Wiener Würstchen, Rinder- und Leberwurst, Kabanossi, Brat-, Grill- und Weisswürste, Gulasch, Steaks, Rippchen, Koteletts, Hackfleisch, Hähnchenschenkel sowie allerlei herzhaft Räucherwaren. Gregor Wolfram bringt aber auch neue

Köstlichkeiten auf unsere Teller. Gebürtig aus dem polnischen Lublin, ca. 140 km von Warschau entfernt, offeriert er nach einer 150-jährigen Tradition hausgemachte Schweinsbratwürste und Baleron, einen zarten, mild geräucherten Nackenschinken mit leicht salziger Note, der sich perfekt zu Sandwiches oder kalten Snacks eignet. Sein meisterliches Handwerk hat er von seinem Grossvater erlernt.

Seine Produkte veredelt er ausschliesslich mit gesundem, hochwertigem Klodawa-Salz, einem naturbelassenen Steinsalz aus einer der ältesten und reinsten Salzminen Europas stammend. Es enthält für den Körper wertvolle Spurenelemente und Mineralien, stärkt u.a. das Immunsystem,

wirkt blutdruckregulierend, entzündungshemmend, liefert Energie und Vitalität.

2023 holte ihn ein Freund in die Schweiz. Er wohnte in Huttwil und fuhr täglich nach Langnau zur Arbeit. Der Wunsch nach einer eigenen Metzgerei liess ihn nach geeigneten Standorten suchen. Beckenried gefiel ihm auf Anhieb. Der herrliche See, die Berge, die Stille und Beschaulichkeit und dass man sich hier kennt und grüsst. Er, der zuvor viele Jahre in England, Schottland und Portugal als Metzger arbeitete, liebt die Schweiz. Mit seiner Lebensgefährtin Ewelina, 37, und der Tochter von ihr, Oliwia, 11, wohnt er nun in Emmetten. Seit seiner Kindheit boxt er, schwimmt und fährt gern Bike. Damit ist er hier bei uns genau richtig.

Wir dürfen uns auf mehr von ihm freuen. Auf frische Eier, Brote und Backwaren, Käse, Butter und Milch aus heimischer Produktion. Und auf die traditionellen, schmackhaften Köstlichkeiten aus seiner Heimat, mit denen er uns neue Genusserlebnisse beschert.

## 40 JAHRE ZÄMÄCHO – 40 JAHRE KINDER- UND FAMILIENSPASS

**Zämächo heisst Zusammenkommen, mit anderen sein, sich austauschen, gemeinsam Zeit verbringen. Ein schon damals treffend gewählter Name, der bis heute nichts von seiner Aussagekraft verloren hat, feststehender Begriff und seit sagenhaften vier Jahrzehnten untrennbar mit unserem Dorf verbunden ist.**

von Bianca Kemke

Lädt das ZÄMÄCHO-Team ein, wird's bunt, lustig, munter, fröhlich. Dann ist Zeit zum Spielen, für spannende Aktivitäten und kreative Basteleien. Alle sind dazu immer herzlich eingeladen. Seit 40 Jahren.

Als Untergruppe der Frauengemeinschaft gegründet organisiert das heute 7-köpfige Frauenteam regelmässig verschiedenliche, tolle und immer gut besuchte Anlässe für Familien mit ihren Klein- und Vorschulkindern. Es gibt wunderbares Lebkuchenverziern, spassiges Kasperltheater, tolle Faschnachtspartys oder total aufregendes Ostereiersuchen. Einmal im Monat ist Treffpunkt im Alten Schützenhaus oder, bei schönem Wetter, auf dem Spielplatz Allmend mit Kaffee und Kuchen für die Grossen und Fruchten, Sirup und viel Spiel- und Abenteuerzeit für die Kleinen.

Seit jeher dreht sich beim ZÄMÄCHO alles um die Kleinsten und Kleinen vom Baby bis zum Vorschulalter. So, wenn im Winter das Eltern-Kind-Skifahren stattfindet, der Feuerwehr ein unvergesslicher Besuch abgestattet wird, tolle Flechtfrisuren gelernt werden können, Vorträge mit Fachreferenten zu verschiedenen Themen wie z.B. Homöopathie und Spagyrik für Kinder stattfinden oder Kurse zum Babysitting durchgeführt werden.

Flaggschiff ist die Kleider- und Spielwarenborse im Alten Schüt-

zenhaus, die sich seit Jahrzehnten im Herbst und Frühling ungebrochener Beliebtheit erfreut. Sie ermöglicht, dass Kindersachen in gutem Zustand an andere Familien weiterziehen dürfen, dort neue Freude bereiten und liefert damit ihren wertvollen Beitrag zur Schonung der Umwelt und Ressourcen.

Das ZÄMÄCHO besteht schon so lange, weil es stets Freiwillige gab, die sich für Spiel, Spass und Vergnügen der Kinder von hier enga-

gierten und immer noch engagieren. Die verschiedenen Ämter und Aufgabenverteilungen werden jeweils weitergereicht an die nächsten Generationen junger Mütter. Und die, die damals als Kind mit ihren Müttern, Vätern, Grosis oder Göttis zum Spielen beim ZÄMÄCHO waren, gehen heute mit ihren eigenen Kindern, Enkel- und Göttingern noch immer zum ZÄMÄCHO. So besteht das ZÄMÄCHO fort und wird seine wunderbare Idee weitergetragen.

Am 25. Mai feierte das ZÄMÄCHO grosses Jubiläum mit buntem Unterhaltungsprogramm, Festwirtschaft, Popcorn und Glacé. Der Circus Balloni sorgte für magische Momente, die Band «Eis am Bläch» für tolle Stimmung und Musik.



Das ZÄMÄCHO-Leitungsteam: Oben von links: Martina Ambauen, Franziska Bachmann, Vanessa Käslin, Sabine Vonlaufen, Martina Walker Unten von links: Wendy Zimmermann (Teamleitung), Barbara Käslin

# WANDERN IST IHRE LEIDENSCHAFT

**Marianne Gander-Gander und Adrian Scheuber sind in den Wanderkreisen in unserem Kanton bekannt und beliebt. Beide stammen aus Beckenried und wurden heuer im Frühling, auch zu unserer Freude, von der Pro Senectute Nidwalden respektiv vom Verein Nidwaldner Wanderwege für ihr unermüdliches Wander-Engagement geehrt.**



*Marianne Gander unterwegs in den Wanderferien.*

*Bild: Agnes Murer (Lenzerheide, Sommer 2014)*

*von Gerhard Amstad*

## MARIANNE GANDER

Die 80-jährige, top fitte Beckenriederin Marianne Gander wandert gerne und liebt es, in der Natur unterwegs zu sein. Deshalb engagierte sie sich in den letzten 20 Jahren mit viel Herzblut als geschätzte Wanderleiterin für die Pro Senectute Nidwalden. Diese Freiwilligenarbeit gibt Marianne nun auf. Sie wurde im Mai am Dankesanlass der Pro Senectute Nidwalden im «Weidli» in Stans unter Applaus mit einem Präsent verabschiedet.

Richtig los mit Wandern ging es bei Schulhaus-Marianne, als ihre zwei Kinder zu Hause ausflogen und sie durch «Bodess» Hubert Amstad (†), die Freude am Wandern mit Gleichgesinnten entdeckte. Sie wollte mehr und absolvierte an je drei Tagen zusammen mit Wale Trösch, 87, den Wanderleiterkurs ESA der Nidwaldner Wanderwege in Chlotisberg LU und Schwarzenburg BE. Das er-

möglichte ihr, geführte Gruppenwanderungen in den Bergen bis zum Schwierigkeitsgrad T3 selbstständig zu planen und sicher durchzuführen, was ihr gefiel. Heute noch unvergesslich für Marianne die einwöchigen Wanderferien der Pro Senectute, welche sie zusammen mit drei Gspändli in der ganzen Schweiz, von Zermatt bis Urnäsch, 14 Mal als Leiterin mitmachte. Sehr aufwendig hierfür die Vorarbeiten mit Planen, drei Tage Rekognoszieren und das Abwandern der Routen für zwei unterschiedliche Gruppen. Zudem leitete sie einmal pro Monat die angebotenen Tageswanderungen in der ganzen Schweiz.

Froh war sie jeweils, wenn alle zufrieden und heil von den zum Teil recht anspruchsvollen Wanderungen zurückkamen. Brenzlige Situationen erlebte sie mehr als einmal, aber zum Glück ohne schwerwiegende Folgen. Der langjährige Einsatz für die Nidwaldner Wanderwege und Pro Senectute möchte Marianne nicht missen. Es seien dadurch immer wieder

schöne Begegnungen und Kontakte entstanden und sie durfte viel Wertschätzung erfahren. Nun ist Schluss, privat wird aber weiterhin gewandert. Dies wie bisher mit ihrem einheimischen Wandergrüpli.

## ADRIAN SCHEUBER

Als Kind war Adrian Scheuber viel mit seinen Eltern und der jüngeren Schwester in den Bergen. Wandern jedoch zählte noch nicht wirklich zu seinen Vorlieben. Viel lieber kraxelte er an den Felsen herum als stundenlang zu «latschen».

Mit dem «Vaterwerden» wurde er etwas ruhiger und das Klettern verlagerte sich eher in Richtung Wandern. Mit ihren beiden Jungs, Timo und Jona, war die Familie viel in den Bergen unterwegs, bis auch sie lieber kraxelten als zu «latschen».

Im Jahr 2017 besuchte Adrian Scheuber den ersten Leiterkurs «Wandern T3» für Erwachsenensport (ESA) und wurde in der Folge als neuer Wanderleiter bei den Nidwaldner Wanderwegen aufgenommen. Von da an folgten regelmässige Aus- und Weiterbildungen im Wandern und Schneeschuhwandern. Im Jahr 2023 entschied er, sich zum Berufs-, Wander- und Schneeschuhleiter der Schweizer Wanderwege ausbilden zu lassen. Die Ausbildung startete im März 2024, dauerte 60 Kurstage und beinhaltete viele Themen rund um Sommer- und Winterwanderungen (Flora, Fauna, Geologie, Meteo, Medizin, Schnee- und Lawinenkunde und vieles mehr). Im April dieses Jahres konnte er den letzten

Teil (Schneeschuhwandern) erfolgreich abschliessen.

An der Generalversammlung dieses Jahres wurde Adrian Scheuber, 55, in den Vorstand des Vereins Nidwaldner Wanderwege gewählt und ist in der Funktion des «Chefs Wanderleiter» für das Wanderprogramm, die Aus- und Weiterbildung sowie die Wanderleiter zuständig. Wenn es die Zeit noch zulässt, wandert Adrian auch ger-

ne ohne Gäste, nur mit seiner Frau Judith. So zum Beispiel auf seiner Lieblingstour, welche bei der Ridlikapelle startet und über den Guberngrat zum Buochserhorn führt. Im Winter ist er regelmässig mit den Schneeschuhen im Klewengebiet, auf dem Glaubenberg oder in den Urner Bergen unterwegs.

[www.mehralswandern.ch](http://www.mehralswandern.ch)



*Auf den Brisen gewandert: Adrian und Gemahlin Judith Scheuber-Würsch.*

*Bild: Andrea Cesa (Brisen, 3.11.2024)*

## BECKENRIEDER LIEDERABEND-PREMIERE IN EMMETTEN BEGEISTERTE

**Kabarettist Reto Müller und Gesangspartner Willy Schuldt feierten mit einem gemeinsamen Liederabend als Troubadoure Premiere. Die beiden Beckenrieder sorgten mit ihrem gitarristischen Liederkabarett «Eis uf d Ohre» für ein ausgebuchtes Emmetter Restaurant Dorfklatzsch.**



Die Beckenrieder Troubadoure Reto Müller (links) und Willy Schuldt am Emmetter Liederabend. Bild: Melanie Fehr-Müller (Emmetten, 29.3.2025)

von Gerhard Amstad

Seit 2008 wohnt der aus Glattbrugg ZH stammende Reto Müller, 74, im Vordermühlebach Beckenried. Das Parodieren seiner Mitmenschen lag ihm schon früh und er imitierte seine Lehrer bereits in der Schule. Gesangsnummern, Sprachakrobatik und Witz, gepaart mit Ironie, wurden so zu humorvollen Inhalten seiner bisher sechs Kabarettprogramme. Als CABA-Reto ist er seit mehr als 30 Jahren als gern gesehener Ge-

sangs- und Wortkünstler auf den unterschiedlichsten Bühnen der Deutschschweiz unterwegs. So auch 2017 in der vollbesetzten ERMITAGE, wo er das Publikum mit seiner heiteren Kabarett-Aufführung begeisterte. Der gebürtige Basler Willy Schuldt, 72, gesangserfahren, ehemaliger Leiter einer Swingband und späterer Sänger und Jodler im Trachtenchor Stans, wohnt im Nachbarshaus von Reto Müller. «Wischu»,

Willy Schuldt, zeigte sich vom grossen Liedgut Reto's, dessen Vorbilder Reinhard May und Mani Matter sind, angetan und motivierte diesen, daraus mehr zu schöpfen. So beschlossen sie, sich zusammenzutun und für einen gemeinsamen Liederabend zu proben. Dies mit der von Wischu einstudierten und gesungenen zweiten Stimme. Nach intensiven Proben war es dann soweit. Dank der Unterstützung der kulturfreundlichen Wirtin Pia Greber luden sie am 29. März 2025 zum ersten gemeinsamen Liederabend unter dem Motto «Eis uf d Ohre» ins Restaurant Dorfklatzsch. Die kulinarischen Köstlichkeiten, die Pia Greber mit ihrem Team rund um diesen Event auf die Teller zauberte, überzeugten zusätzlich. Zur Überraschung der beiden Troubadoure war der Liederabend bereits frühzeitig ausgebucht und man entschied sich, am 25. Mai einen zweiten durchzuführen.

Die zweite Stimme von Willy Schuldt, wie auch das virtuose Gitarrenspiel des souveränen Leadsängers und kreativen Textschreibers Reto Müller begeisterten. So verliefen die neunzig Minuten im Flug mit herrlichen Songs, mal lustig, humorig, laut und leise. Dazwischen mit kabarettistischen Dialogen von Reto und Willy, dem Leben abgelauscht. Genauso wie man es sich vorstellt und erst noch die Lachmuskeln kitzelnd.

www.cabareto.ch

## 20 JAHRE KINDERSTUBE MATTENHOF

**Ein runder Geburtstag ist immer ein Anlass zum Feiern – besonders, wenn es um 20 Jahre liebevolle Betreuung, gemeinsames Wachsen und unzählige schöne Momente geht. Seit Mai 2005 ist der Verein Kinderstube Mattenhof fester Bestandteil der Kinderbetreuung in Beckenried. Am 10. Mai feierte die Kinderstube Mattenhof nun ihr 20-jähriges Bestehen mit einem fröhlichen Fest beim Schiessstand Haltli – ein Tag voller Begegnungen und Dankbarkeit.**

von Annette Walker

Mehr als 200 Gäste folgten der Einladung, darunter auch eine Delegation des Gemeinderats. Bei herrlichem Frühlingwetter kamen Kinder, Eltern, Ehemalige und Weggefährten zusammen, um dieses besondere Jubiläum zu begehen. Die Atmosphäre war geprägt von Wiedersehensfreude und persönlichen Gesprächen – viele nutzten die Gelegenheit, alte Bekannte zu treffen, in Erinnerungen zu schwelgen oder einfach einen gemütlichen Nachmittag in guter Gesellschaft zu verbringen. Für die kleinen Gäste war bestens gesorgt: Verschiedene Spiele und Bastelarbeiten sorgten für Begeisterung und Lachen, während sich die Erwachsenen bei feinem Essen vom Grill, Geburtstagskuchen und einem gemütlichen Beisammensein austauschen konnten. Besonders schön war es zu sehen, wie sich die ehemaligen Kinderstuben-Kinder entwickelt haben. Seit der Gründung der Kinderstube Mattenhof im Jahr 2005 steht ein engagiertes und herzliches Team hinter dem Angebot – angeführt von der Geschäftsleiterin Jacqueline Bucher, die seit Beginn mit viel Herz, Ausdauer und einem feinen Gespür für Kinder und Familien die Entwicklung der Kinderstube Mattenhof geprägt hat. In diesen 20 Jahren wurden mehr als 250 Kinder aus rund 150 Familien betreut. Sie haben in

der Kinderstube Mattenhof nicht nur ihre ersten Schritte ausserhalb des Elternhauses gemacht, sondern auch gespielt, gelernt, gelacht – und Freundschaften geschlossen, die zum Teil bis heute bestehen.

Die Kinderstube Mattenhof versteht sich als Ort der Vielfalt, der Geborgenheit und der Entwicklung – ein Ort, an dem jedes Kind in seiner Einzigartigkeit gesehen und begleitet wird. Der Rückblick auf zwei Jahrzehnte zeigt eindrücklich, wie viel Herzblut und Gemeinschaftssinn in diesem Projekt stecken. Umso grösser ist die Dankbarkeit gegenüber all jenen, die in den letzten Jahren dazu beigetragen haben, dass die Kinderstube Mattenhof zu dem wurde, was sie heute ist: ein lebendiger, fröhlicher Ort des Lernens und des Miteinanders.

Das Kinderstuben-Team bedankt sich herzlich bei allen Familien, Mitarbeitenden, Unterstützerinnen und Freunden, die diesen Weg mitgegangen sind. Ohne das Vertrauen der Eltern, das Engagement der Mitarbeitenden und die Offenheit der Kinder wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen. Mit Freude und Neugier blickt der Verein Kinderstube Mattenhof nun in die Zukunft – auf weitere Jahre voller Abenteuer, neuer Begegnungen und wertvoller Erfahrungen.



Eine Blume für jede Familie, deren Kind(er) in der Kinderstube Mattenhof betreut wurden.

Bild: Annette Walker (Beckenried, 10.5.2025)



Das Team der Kinderstube Mattenhof: Ruth Odermatt, Jacqueline Bucher, Gaby Fedier, Esther Wyrsh, Silvia Mathis.

Bild: Annette Walker (Beckenried, 10.5.2025)

## JUGENDSPORTANGEBOT MIT NEUEN STRUKTUREN

von Manuela Baumgartner

Die Sport Union und der Turnverein Beckenried haben die Strukturen ihres Kinder- und Jugendangebots gemeinsam überarbeitet und den Erfahrungen aus den gruppenspezifischen Prozessen angepasst. Neu können die Knaben ab der 1. Klasse der Jugendriege des Turnvereins beitreten (bis anhin ab 3. Klasse). Beim Turnverein wartet auf die Knaben

ein polysportives Angebot mit Spiel. Die Mädchen turnen ab der 1. Klasse im Mini-Fit und später im Teenie-Fit ebenfalls polysportiv mit Geräteturnen, Gymnastik/Tanz, Leichtathletik und Spiel. Beiden Vereinen ist es ein Anliegen, den Kindern und Jugendlichen von Beckenried ein abwechslungsreiches Bewegungsangebot in der nächsten Umge-

bung anzubieten, das Dorf- und Vereinsleben damit attraktiv mitzugestalten und unserer jungen Bevölkerung eine gesundheitsfördernde und sinnvolle Freizeitgestaltung zu ermöglichen. Die ausgebildeten Leiterinnen und Leiter freuen sich auf viele bewegungsbegeisterte und motivierte Kinder und Jugendliche aus unserem Dorf!

### SPORTANGEBOT FÜR UNSERE JUGEND

BLEIB FIT IM DORF

#### SPORT UNION BECKENRIED

Montag	16.00 – 17.00 Uhr	KiTu	Allmend Halle	Kindergartenkinder / klein
Montag	17.00 – 18.00 Uhr	KiTu	Allmend Halle	Kindergartenkinder / gross
Montag	17.15 – 18.40 Uhr	Mini Volleyball	Isenringen Halle	ab 3. Klasse
Dienstag	17.30 – 19.00 Uhr	Teenie Fit	Isenringen Halle	Mädchen 4. Klasse – 3. ORS
Dienstag	17.00 – 18.15 Uhr	Kyokushinkai Karate	Allmend Halle	
Mittwoch	08.30 – 09.30 Uhr	ElKi Turnen	Isenringen Halle	ab 3 ½ Jahre
Mittwoch	18.30 – 20.00 Uhr	Junioren Volleyball	Isenringen Halle	ab 1. ORS
Donnerstag	15.15 – 16.45 Uhr	Mini Fit Mädchen	Allmend Halle	1. – 3. Klasse
Donnerstag	17.15 – 18.30 Uhr	Kyokushinkai Karate	Allmend Halle	

www.sportunion-beckenried.ch / jugend@sportunion-beckenried.ch

#### TURNVEREIN BECKENRIED

Dienstag	18.30 – 20.00 Uhr	Nationalturnen	Allmend Halle	
		Ab 6 Jahre Kindergartenkinder / gross		
		Kontakt: Thomas Käslin / tekate@bluewin.ch		
Donnerstag	18.30 – 20.00 Uhr	Jugi	Isenringen Halle	Knaben 1. – 4. Klasse
Donnerstag	18.30 – 20.00 Uhr	Jugi Plus	Isenringen Halle	5. Klasse – 3. ORS
		Kontakt: Janic Murer / janic.murer@bluewin.ch		

www.tv-beckenried.ch



Abenteuer, Natur und Spass: Ein Besuch in der Risleten lohnt sich! © Angel Sanchez

## VEREIN TOURISMUSREGION KLEWENALP-VIERWALDSTÄTTERSEE – AUF DEN SPUREN DER DINOSAURIER IN BECKENRIED

**Wussten Sie, dass im Gebiet Risleten vor rund 40 Jahren beeindruckende Dinosaurier-Spuren entdeckt wurden – und das ganz per Zufall vom Wasser aus?**

von Tourismusregion Klewenalp-Vierwaldstättersee

Der Entdecker Markus Wey stiess bei einer Bootsfahrt auf die uralten Fährten, die später durch den bekannten Paläontologen Prof. Dr. Christian Meyer wissenschaftlich untersucht wurden. Die Spuren stammen von Iguanodonten, pflanzenfressenden Dinosauriern, die vor rund 120 Millionen Jahren

durch das Gebiet zogen. Die Tiere konnten bis zu sechs Meter lang und rund 2'000 Kilogramm schwer werden. Die fossilen Trittsiegel in der Risleten belegen eindrücklich, dass sich diese riesigen Lebewesen einst durch die Region Klewenalp bewegten und lassen erahnen, wie es hier in der frühen

Kreidezeit ausgesehen haben könnte.

Tipp: Wenn Sie die Felsen mit den Augen genau absuchen, können Sie sogar die uralten Dinosaurierspuren entdecken. Besuchen Sie die Risleten und erfahren Sie Spannendes über das Leben der Iguanodonten, den spektakulären Fund und die wissenschaftliche Bedeutung dieses Ortes.

Weitere Informationen unter: [regionklewenalp.ch](http://regionklewenalp.ch)

#### Über die Tourismusregion Klewenalp-Vierwaldstättersee

Die Tourismusregion Klewenalp-Vierwaldstättersee umfasst die Urner Gemeinden Isenthal und Seelisberg und die Nidwaldner Gemeinden Emmetten, Beckenried, Buochs und Ennetbürgen. Der Verein erfüllt die Aufgaben einer klassischen Destinations-Management-Organisation und besteht aus den lokalen Tourismusorganisationen, den Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG und der Treib-Seelisberg-Bahn AG. Zudem betreibt sie die Gästeinformation an der Schiffstation in Beckenried.

Nach der Suche der Dinosaurierspuren lässt es sich bestens an der Grillstelle verweilen.

© VTRK



## BRAVO: VIER WM-MEDAILLEN FÜR ROLAND MAY

**An den Masters-Weltmeisterschaften im Langlauf glänzte der Beckenrieder Roli May, 63, vom SCBK in doppelter Hinsicht. Als nationaler Masters-Direktor leitete er das Schweizer Team, welches in Klosters GR hervorragend abschnitt. Gratulation!**

von Ueli Metzger

Mit insgesamt 71 Medaillen war die Schweiz hinter Finnland die zweitstärkste Nation. Roli May steuerte gleich selbst vier Medaillen bei: Gold gewann er mit seiner Staffel, über 20 km freie Technik eroberte er sich Silber. Dazu kamen noch zwei Bronzemedailien über 10 und 15 km, ebenfalls in der freien Technik. Wahrlich eine tolle Weltmeisterschaftsbilanz!

Obwohl er in einer «Skialpin-Familie» aufwuchs, zog es Roli May schon bald zum Langlauf. Im Vorunterricht unter Sepp Murer und Sepp Odermatt erlernte er auf dem Niederbauen und der Klewenalp im Gebiet Stafel die Grundlagen dieses Sports. In den Wettkampfsport ist er aber erst mit 28 Jahren eingestiegen. Er bestritt vor allem Volksläufe. Ab 30 dann, in der Masters-Szene, standen und stehen die Swiss-Loppet-Rennen, Langdistanzrennen im Ausland und die jährlichen Weltmeisterschaften auf dem Programm, Rennen, die auch in Übersee und im hohen Norden stattfinden.

Seit 13 Jahren amtiert Roli für Swiss-Ski als Masters-Direktor Langlauf. Seine Aufgaben sind sehr vielfältig. Er initiiert beispielsweise die Schweizer Meisterschaften und unterstützt dabei jeweils das örtliche OK. Bei den jährlichen Weltmeisterschaften führt er das

Schweizer Team, was in der Vorbereitung und natürlich auch während der WM sehr aufwändig ist. Roli, der übrigens viele Jahre den Turnverein präsidierte, trainiert vier- bis fünfmal pro Woche, im Sommer zudem auf den Rollski, auf dem Bike oder beim Joggen. Als Leiter gibt er seine Erfahrungen in der Trainingsgemeinschaft

Beckenried – Büren/Oberdorf den Jungen weiter. Zudem ist er im OK für die ZSSV / Unterwaldner Meisterschaft 2026 dabei. Wahrlich ein grosses Pensum! Dank seiner Pensionierung denkt Roli, dass er dieses Pensum weiterhin bewältigen kann und er hofft, dass wieder vermehrt Junge den Langlaufsport entdecken.



## BRAVO: BRONZEMEDAILLE FÜR BEN CESA AN DER KOCH SCHWEIZER MEISTERSCHAFT GUSTO

**Der Beckenrieder Jungkoch Ben Cesa erreichte im März an der Schweizer Meisterschaft beim Wettkochen für Lernende den hervorragenden dritten Rang. Mit viel Unterstützung seines Chefs vom Culinarium Alpinum.**

von Gerhard Amstad

Seit 20 Jahren wird der Kochwettbewerb Gusto unter dem Patronat des Schweizer Kochverbands durchgeführt. Im Januar erhielten die aktuell besten sechs Kochlernenden der Schweiz die Gelegenheit, ihr Wettkampfmenu zu trainieren, unter den gleichen Bedingungen und am gleichen Ort wie im Finale der Schweizer Meisterschaft für Kochlernende. Unter ihnen auch der 18-jährige Beckenrieder Ben Cesa von der Buochserstrasse 51, im dritten Lehrjahr als Koch EFZ im Culinarium Alpinum in Stans, nachdem er letztes Jahr noch das Finale verpasste.

Am 13. März schliesslich galt es beim finalen Wettkochen in der Berufsfachschule Baden ernst. Die sechs Jungtalente hatten insgesamt drei Stunden Zeit, um eine Suppe und ihre Vor- und Hauptspeise live zuzubereiten. Ben Cesa ist stolz, dass er es ins Finale von Gusto schaffte. Auf diesen Wettbewerb hat er sich während zweier Monate, mit Einbezug der Freizeit, intensiv vorbereitet. Viel Unterstützung erhielt Ben von seinem Küchenchef David Zurfluh, welcher mit ihm wochenlang in der Küche des Culinarium Alpinums übte und wo ausschliesslich mit saisonalen und regionalen Produkten gekocht wird. «Ben brennt dafür, mit einfachen Produkten Aussergewöhnliches zu kreieren. Wir sind alle extrem stolz auf ihn.»

Am 14. März fand im Rahmen von «Gusto – the show» die Rangver-



Ben Cesa (links) und David Zurfluh

kündigung mit einer spannungsgeladenen Inszenierung im Kongresshaus Zürich statt. Ben Cesa durfte stolz und unter dem Applaus der rund 450 Gästen den dritten Preis, eine Woche in der Zentralschweiz mit spannenden Tagen bei Mike Wehrle, Corporate

Culinary Director im Bürgenstock Resort, in Empfang nehmen. Zu dieser tollen Platzierung und dem Gewinn der Bronzemedaille gratulieren wir dem zielstrebigen Jungkoch mit unserem BRAVO und wünschen ihm eine erfolgreiche berufliche Zukunft.

## BECKENRIED AUS DER SICHT DES KABARETTISTEN

**Kaum ein Schweizer Dorf, weltweit sogar, kann von sich behaupten, angrenzend an Neuseeland zu liegen. Dazu mit eigenem grossartigem Badestrand. Beckenried schafft dies problemlos. Die vielen Trümpfe an attraktiven Lebensannehmlichkeiten dieses herrlichen Dorfes sind in Gedichten und Liedern zeitlos festgehalten.**

von Reto Müller

Der hier Schreibende, in der Mitte des letzten Jahrhunderts geboren, erinnert sich: Für den kleinen «Zircher», dessen Innerschweizer Eltern aus beruflichen Gründen des Vaters in die Nähe des Flughafens Zürichs «ausgewandert» sind. Die Bekanntschaft mit Beckenried, bereits in den allerersten Lebensjahren, sollte zur lebenslänglichen Verbundenheit werden.

Mit grossen Augen und Ohren sogar nebst See, Bergen, Klewen und Schiffen vor allem die Sprache in sich auf.

Das «Chlewäderby», beschrieben im «Adler» von einem Zaungast des damaligen legendären Abfahrtsrennens. Es diente ihm als Auslöser für die Liebe zum Beckenrieder Dialekt. «Bouzä ärde grad uber ous Huers nitzi, diesä, dä Huär hedem de scho nu gäh. Laiwihang, Bächli Bärig, usinnig! De heds ne de, Totz uber Totz uf d Schnorre fire griährd..!

Welch herrliche Ausdrucksweise. Heimat pur, «gruisig scheen und gar nid teir».

Später dann, wir waren immer bei Amstad's, z Majore, der Stiefmutter Helena meines Vaters Heiri, untergebracht. Viele weitere geschichtsträchtige Beobachtungen am Rande. Bruggewart Muff, mit

seinem Stumpen im Mundwinkel meinte einst:

«Die huäre Kuirmuisig spiud eister e so klassische Säich».

Oder Gina Amstad, die mich fragte: «Muesch dui am Mändig wieder i d Schuel?» Auf mein ja hin meinte sie mit echtem Bedauern «Nei wiä gruisig!»

Die Gastronomie damals, auf Klewen, das Klewenhotel mit Anny Jenny-Murer, «d Blai Weyss-Hitte» in denen fleissiges Servierpersonal die Gäste in der Skipause indi-

viduell bedienten. Am See, die Hotels Rössli, Sonne, Mond und Sternen mit ihren herrlichen Seeterrassen, das Edelweiss, Alpenrösli, Adler, Rigi, Schlüssel und Schäfli. «Fremdi – ai fremdi Fetzle» aus aller Herren Länder blieben oft den ganzen Sommer über. Logierten in den Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen.

Besser war früher nichts, aber anders.

Der Mundartdichter Walter Käslin, dessen «Beggerieder Lied» Urs Zumbühl sang:

«D Aitobahn macht nid nur Gschrei, sie fiährt jedä wieder hei», berührt immer wieder.

Auch ich war dann mal weg, für viele Jahre. Zwar nie in Neuseeland, das habe ich mir bis heute aufgespart. Wenn ich dem See entlang von meinem Hinderchiler Zuhause nach Buochs fahre.



Badestrand Neuseeland.

Bild: Reto Müller (im Mai 2025)

## AKTUELLES AUS DEM GEMEINDERAT

**Das Mosaik Nr. 110 ist erst noch erschienen und schon steht mit der Nr. 111 das Sommermosaik in der Abschlussphase. Dass uns die Themen ausgehen könnten, steht derzeit nicht im Raum. Es gibt wiederum viele spannende Informationen für unsere treue Leserschaft.**

von Daniel Amstad

### BEIRAT ALTER

Seit der Einsetzung des Beirates Alter ist die Gruppe sehr aktiv. Verschiedene Anlässe wurden selbst organisiert oder mitgestaltet. So wurde anlässlich der Pensioniertenfeier vom 26. Mai 2025 wiederum ein Teil des Abendprogrammes übernommen. Den Anwesenden wurde aufgezeigt, welche Freizeitangebote für Pensionierte bereits bestehen. Sie konnten sich dazu äussern, was sie schon kennen, was noch nicht bekannt ist und welche zusätzlichen Angebote gewünscht werden.

Am 22. Oktober 2025 findet um 19.30 Uhr im Alten Schützenhaus der Anlass «Docupass» statt. Dieser Themenanlass wird zusammen mit der Pro Senectute Nidwalden organisiert. Der Docupass ist die anerkannte Gesamtlösung für die persönliche Vorsorge inklusive Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag, Anordnung für den Todesfall, Vorsorgeausweis, Anleitungen für das Testament sowie Informationsbroschüre und Leitfaden. Der geplanten Themenabend richtet sich nicht nur an Pensionierte, sondern auch an jüngere Personen. Wie schnell kann manchmal das Leben eine Wendung nehmen, sei es durch Unfall oder Krankheit.

Der Beirat hat die Empfehlungen an den Gemeinderat aus dem Projekt «Gsund & zwäg is Alter in Beckenried» vom 24. April 2024 überprüft. Dabei darf festgestellt werden, dass bereits ein sehr umfassendes Freizeitangebot für Pensionäre in Beckenried vorhanden ist.

### SCHULERGÄNZENDE TAGESSTRUKTUREN

Der Mittagstisch, welcher im Schuljahr 2024/2025 als Pilotphase eingeführt wurde, ist sehr gut gestartet. Parallel zu dieser Pilotphase wurde das Reglement für die schulergänzende Tagesstruktur erarbeitet. Der Gemeinderat hat sich dazu entschieden, dieses Reglement einer Urnenabstimmung zu unterbreiten. Dies bedingt jedoch, dass das Reglement an der Herbstgemeindeversammlung 2025 einem Bereinigungsverfahren unterstellt wird. Es ist vorgesehen, die Urnenabstimmung für das Tagesstrukturreglement mit einer eidgenössischen und kantonalen Abstimmung im Frühjahr 2026 durchzuführen. Vorerst wird nun ein Vernehmlassungsverfahren bei den Parteien, der Interessengemeinschaft für schulergänzende Betreuung so-

wie weiterer Interessierten durchgeführt. Die Unterlagen werden auf der Homepage der Gemeinde Beckenried aufgeschaltet und sind für alle Interessierten einsehbar.

### FEUERWERKE IN DER GEMEINDE

In letzter Zeit wurden neben den offiziellen Daten wie 1. August oder Silvester verschiedene Feuerwerke gezündet. Solche Feuerwerke unter dem Jahr geben immer wieder zu Diskussionen Anlass. Gerne zeigen wir kurz auf, wie sich die gesetzliche Grundlage zum Abbrennen von Feuerwerken gestaltet.

Es besteht weder eine kantonale noch eine kommunale Reglementierung für das Abbrennen von Feuerwerken. Die Gemeinde Beckenried hat keine direkte Meldepflicht für das Abbrennen von Feuerwerken in der Gemeindeordnung verankert.

Wird ein Feuerwerk von einem Nauen auf dem See abgefeuert, bedarf dies einer nautischen Bewilligung der Justiz- und Sicherheitsdirektion Nidwalden. Das Gesuch ist mindestens 6 Wochen vor der Veranstaltung einzureichen.

Beim Grundeigentümer bzw. bei der Grundeigentümerin ist die Zustimmung einzuholen. Für öffentlichen Grund ist die Gemeinde Grundeigentümerin und demzufolge anzufragen.

Für den Erwerb grosser Feuerwerke der Kategorie T2, P2 und 4 ist ein Erwerbsschein erforderlich. Das Gesuch für Erwerbsscheine

muss an die Kantonspolizei Nidwalden, Kreuzstrasse 1, 6371 Stans, gerichtet werden.

Während der **Nachtruhe (22.00 Uhr bis 06.00 Uhr)** darf grundsätzlich kein Feuerwerk abgebrannt werden. Feuerwerke sind keine ortsfeste Anlagen im Sinne des Umweltschutzgesetzes. Deshalb existieren auch keine Belastungsgrenzwerte in der Lärmschutzverordnung (LSV; SR 814.41). Auf Basis der Umweltschutzgesetzgebung besteht zur Zeit keine Grundlage zur Einschränkung von Feuerwerken.

Für das Abbrennen von Feuerwerken ist zu beachten:

- Feuerwerkskörper und Zündhölzer gehören nicht in die Hände unbeaufsichtigter Kinder;
- Feuerwerkskörper nicht in Hosens-, Vesten oder Manteltaschen herumtragen (Entzündungsgefahr);
- Gebrauchsanleitung für Feuerwerk rechtzeitig, also bei Tageslicht, durchsehen und beim Abbrennen strikte befolgen;
- Die Wahl des Abschussplatzes hat bei Tageslicht zu erfolgen. Einrichtung eines Abschussplatzes mit fest verankerten Röhren, Gestell für Sonnen etc. vornehmen;
- Nur immer einen einzelnen Feuerwerkskörper abbrennen, das übrige Material in mehreren Metern Entfernung ablegen. Der Sicherheitsabstand für die Zuschauer ist nach Produktebezeichnung strikte einzuhalten;
- Mindestens ein Feuerlöschgerät ist bereitzustellen. Für den Abschussplatz ist ein Verantwortlicher zu bestimmen, welcher Kenntnisse im Umgang mit Feuerlöschgeräten besitzt.

– Geht ein Feuerwerkskörper nach der Zündung nicht sofort los, soll man sich diesem frühestens nach 15 Minuten nähern.

Besteht aufgrund besonderer Umstände wie ausserordentlicher Trockenheit, Wasserknappheit oder Grossanlässen eine erhebliche Brandgefahr oder Personengefährdung, können die Gemeinden oder das Feuerwehriinspektorat gestützt auf die Brandschutz- und Feuerwehrverordnung vorübergehende Anordnung zur Gewährleistung des Brandschutzes erlassen. Sie können insbesondere das Feuern im Freien und das Abbrennen von Feuerwerk verbieten.

Beim Feuern im Freien und beim Umgang mit Feuerwerk sind alle Vorkehrungen zu treffen, damit Menschen, Tiere und Sachen nicht zu Schaden kommen; die bundesrechtlichen Sonderbestimmungen, insbesondere Bestimmungen über den Umgang mit pyrotechnischen Gegenständen sowie die eidgenössische Luftreinhalte-Verordnung bleiben vorbehalten. Bei starkem Wind ist das Entfachen von Feuer im Freien und das Abbrennen von Feuerwerk verboten. In der Nähe von Spitälern, Bauernhöfen, Scheunen, Tiergehegen, Kornfeldern, Waldrändern und Menschenansammlungen darf kein Feuerwerk gezündet werden.

Bei Himmels-/Wasserlaternen muss dem Wind besondere Beachtung geschenkt werden. Da die Flug- resp. Fahrtrichtung der Laternen nicht vorhergesehen und kontrolliert werden kann, besteht die Gefahr des Abtreibens (Brandgefahr). Daher ist bei stärkerem Wind aus Sicherheitsgründen auf die Himmels- und Wasserlaternen

zu verzichten. Auch bei leichtem Wind muss man sich stets versichern, dass im Umkreis keine Brandgefahr besteht. Unter keinen Umständen sollten Himmelslaternen in der Nähe von Wohnanlagen und leicht entzündlichen oder explosionsfähigen Plätzen oder Gegenständen erfolgen. Der Start von mehreren Laternen sollte gestaffelt erfolgen. Das Steigenlassen von einer grossen Anzahl Laternen (z.B. mehr als 30 Stück) ist zu unterlassen.

Denken Sie stets daran: Irgendwann kommen die Himmels-/Wasserlaternen sowie der Rest des Feuerwerkes wieder auf unsere Erde zurück. Die direkt betroffenen Nachbarn sind dankbar, wenn sie nicht Berge von Rückständen entsorgen müssen. Und die Umwelt dankt für einen rücksichtsvollen Umgang mit Feuerwerk und den Himmels-/Wasserlaternen. Bei Schäden, die beim Abbrennen des Feuerwerkes gegenüber Dritten entstehen, sind diejenigen haftpflichtig, welche das Feuerwerk abbrennen. Vorsicht ist in jeder Hinsicht angezeigt.

## VERNEHMLASSUNGEN

Seit der letzten Information konnte sich der Gemeinderat zu folgenden kantonalen Gesetzesvorlagen äussern:

- Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip (Kantonales Öffentlichkeitsgesetz)
- Beschleunigung des Baubewilligungsverfahrens (Mitwirkung)
- Klimastrategie Nidwalden (Verzicht auf detaillierte Vernehmlassung aufgrund der sehr umfangreichen Fragestellungen)

- Totalrevision der Einführungsverordnung zur Bundesgesetzgebung über explosionsgefährliche Stoffe (Kantonale Sprengstoffverordnung)
- Konzept zu Notablagerungen infolge Naturereignisse in Nidwalden
- Teilrevision Kantonsverfassung (Anpassungen, da es keine Schulgemeinden mehr in Nidwalden gibt)
- Fahrplanentwurf 2026
- Teilrevision Gesundheitsgesetz (Grundrecht für assistierte Sterbehilfe in Alters- und Pflegeeinrichtungen in Nidwalden)
- Teilrevision Finanzhaushaltgesetz (Mehrjähriger Globalkredit für die Löhne des Personals)

## GESAMTREVISION NUTZUNGSPLANUNG

Nach der Genehmigung der Teilrevision der Nutzungsplanung Gewässerraumausscheidung durch die Frühlingsgemeindeversammlung vom 23. Mai 2025 wird nun die Gesamtrevision der Nutzungsplanung Beckenried vorbereitet. Insgesamt sind 18 Einwendungen vorhanden. Erste Einigungsgespräche haben stattgefunden. Derzeit werden die Ergebnisse ausgewertet und offene Fragen mit dem Kanton geklärt. Ziel ist es, möglichst viele Einigungen zu erzielen.

Die Gesamtrevision der Nutzungsplanung Beckenried soll der Stimmbevölkerung von Beckenried anlässlich einer a.o. Gemeindeversammlung voraussichtlich im Januar 2026 vorgelegt werden. Bis am 31. Dezember 2026 muss die Gesamtrevision abgeschlossen sein. Eine Fristverlängerung wird der Regierungsrat Nidwalden aufgrund der vorhandenen Gesetzesgrundlagen nicht mehr erteilen können.

## TOURISTISCHES FEINKONZEPT KLEWENALP-STOCKHÜTTE

Das Touristische Feinkonzept Klewenalp-Stockhütte wurde aufgrund der ersten Rückmeldung aus der Vorprüfung durch den Kanton überarbeitet. Die Arbeitsgruppe hat in Zusammenarbeit mit der AM-Plan GmbH die Präzisionen vorgenommen und diese nochmals mit den Hauptbetroffenen diskutiert. Die bereinigte Fassung des Touristischen Feinkonzeptes Klewenalp-Stockhütte wurde dem Kanton zur zweiten Vorprüfung eingereicht.

## STRASSENPROJEKT MIT RADWEG BOOTSHAFEN FELD BIS AUTOFÄHRE BECKENRIED

Die Stimmbevölkerung von Nidwalden hat das Strassenprojekt mit Radweg Bootshafen Feld bis Autofähre Beckenried anlässlich der Urnenabstimmung vom 18. Mai 2025 mit 8'421 Ja zu 2'499 Nein bei einer Stimmbeteiligung von 35.19% klar angenommen. Die Stimmbeteiligung in Beckenried betrug 52.88% und der Ja-Anteil war mit 82.65% zu 17.35% Nein sehr hoch.

Mit dem Vorhaben wird die Strasse verbreitert, mit Radstreifen ergänzt und für alle Verkehrsteilnehmenden deutlich sicherer gemacht. Die Solidarität der Bevölkerung von Nidwalden funktioniert sehr gut. Zudem haben die Stimmberechtigten zum Ausdruck gebracht, dass die Sicherheit auf Strassen ein zentrales Anliegen ist, auch wenn die notwendigen Massnahmen mit erheblichen Kosten verbunden sind.

Der Gemeinderat bedankt sich bei der ganzen Stimmbevölkerung für die Unterstützung dieses Bauprojektes. Die Baudirektion Nidwalden wird nun auf der Basis der bisherigen Planungen das konkrete

Bau- und Ausführungsprojekt ausarbeiten, welches die ordentlichen Bewilligungsverfahren zu durchlaufen hat. Die Gemeinde wird in diesen Prozess integriert sein. Zum heutigen Zeitpunkt wird von einem Baubeginn frühestens 2028 und einer Dauer der Arbeiten von drei Jahren ausgegangen. Das fertige Bauwerk könnte demzufolge im Verlauf von 2031 dem Verkehr übergeben werden.

## HOCHWASSERSCHUTZ-PROJEKT LIELIBACH

Das Rauhbett des Lielibaches ist fertig erstellt und die neue Brücke beim Rohnenmattli betoniert. Es geht nun zügig voran. Derzeit werden die Ersatzmassnahmen im Gebiet Rohnenmattli gebaut. Bis Ende Juni 2025 sind alle Bauarbeiten abgeschlossen.



Bild: Daniel Amstad (Beckenried 14.5.2025)

Die Sassi Holzbau AG wird die Brücke Hinteregg neu «eindecken». Dabei wird heimisches Weisstannenholz eingesetzt (von Beckenried für Beckenried). Die Sassi Holzbau AG wird die Weisstannen-Bohlen in der eigenen Sägerei vorbereiten und anschliessend montieren.

Das Hochwasserschutzprojekt Lielibach ist jedoch noch lange nicht fertig umgesetzt. Bereits Mitte Juli 2025 starten die Bauarbeiten des dritten Bauloses im Gebiet Berg Studi. Die Baumeisterarbeiten konnte der Gemeinderat am 5. Mai 2025 an die PK Bau AG, Stans-

stad, vergeben. Auf die öffentliche Ausschreibung ist lediglich ein Angebot eingegangen. Im Bereich Tiefbau ist derzeit sehr viel Arbeit auf dem Markt vorhanden und der Fachkräftemangel zeigt sich auch in diesem Bereich immer deutlicher.

Es ist vorgesehen, einen kleinen Teil des Bauinstallationsplatzes bei der Oberdorferbrücke noch zu belassen. Dies hat den Vorteil, dass kein neuer Zwischenlagerplatz errichtet werden muss. Im Zusammenhang mit dem Einbau der Caps im Baulos 3 (Betonklötze für die Stabilisierung der Bachsohle) wird viel Material benötigt, welches nicht in der engen Schlucht unterhalb des Bodenbergrutsches deponiert werden kann.

## WC-ANLAGE RÜTENEN

Die Sanierung der WC-Anlage Rütene war im Budget 2025 enthalten. Damit die WC-Anlage auf Beginn der Saison in der Rütene wieder dem Betrieb übergeben werden konnte, mussten die beteiligten Handwerker nach einem straffen Zeitplan die Sanierungs-



Bild: Daniel Amstad (Beckenried, 14.5.2025)

arbeiten umsetzen. An dieser Stelle allen beteiligten Unternehmen ein grosses Dankeschön für die top und zeitgerecht ausgeführten Arbeiten.

## HELGENSTÖCKLI ERLEN UND MÜHEMATT

In diesem Frühjahr wurde das Helgenstöckli Erlen versetzt und an einen neuen Standort verschoben. Am 20. Mai 2025 wurde das zu neuem Leben erweckte Helgenstöckli durch Pfarrer Daniel Guillet eingeweiht.

Ein herzliches Dankeschön der Röm.-Kath. Kirchgemeinde für die Übernahme der Kosten für das neu gemalte Bild von Jolanda Näpflin. Die Versetzung erfolgte durch die Gemeinde Beckenried. Einen weiteren Dank geht an Gemeindedienstmitarbeitender Paul Waser für die fachkundig ausgeführten Maurerarbeiten.

Unter dem alten Gemeindehaus Mühlematt, nahe beim Kraftwerk Sustli, steht ein weiteres Helgenstöckli. Otto Käslin sel. hatte sich in seiner Pension vorgenommen, dieses Helgenstöckli zu sanieren. Leider konnte er dieses Vorhaben nicht mehr selbst umsetzen. So haben Peter Murer, Kirchweg 12, und Turi Käslin, Gandgass, die Aufgabe übernommen, um den Wunsch von Otto Käslin erfüllen zu können.

Entstanden ist ein wunderschönes Helgenstöckli, ein Zeitzeuge vergangener Zeiten in neuem Glanz. Herzlichen Dank an Peter Murer und Turi Käslin für die ausgeführten Arbeiten und die Erfüllung eines Wunsches, dessen Person uns viel zu früh verlassen hat.



Einsegnung Helgenstöckli Erlen.

Bild: Simone Konrad (Beckenried 20. 5.2025)

## EINSEGNUNG HELGENSTÖCKLI MÜHEMATT

Dienstag, 22. Juli 2025

19.00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle St. Anna, anschliessend Einsegnung.

Alle sind herzlich eingeladen.



Helgenstöckli Mühlematt.

Bild: Daniel Amstad (26.5.2025)

# SO BITTE NICHT

**In letzter Zeit sind verschiedene illegale Ablagerungen von Material auf dem Gemeindegebiet Beckenried festgestellt worden. Dies muss nicht sein, stehen doch in der Gemeinde und im Kanton sehr gut ausgebaute Entsorgungsstellen zur Verfügung.**

von Daniel Amstad

Da will man schnell ein Foto vom fertig erstellten Rückhalteraum Hinteregg machen. Aus einem schnellen Foto werden mehrere Fotos, die sich aber auf illegal abgelagertes Material fokussieren. Die Böschungen der Bäche, die Bäche selbst, der See, die Wald-ränder und Strassenböschungen sind nicht dazu da, um Astmaterial, Schutt oder sogar invasive Pflanzen wie Kirschlorbeeren und Grüngut illegal zu entsorgen. Gerade die invasiven Pflanzen vermehren sich sehr schnell und führen zu grossem Aufwand bei den Gemeindediensten. Im Rahmen der Bewilligung der Hochwasserschutzprojekte Träschlibach und Lielibach ist die Gemeinde verpflichtet, die invasiven Pflanzen zu bekämpfen. Dies macht der Gemeindedienst vorbildlich, damit sich diese Pflanzen nicht ausbreiten können.

Die im Bereich des Sammlers illegal abgelagerten Kirschlorbeeren haben bereits wieder ausgeschlagen. Diese mussten mit schwerem Gefährt aufgeladen und fachgerecht entsorgt werden. Die Kosten solcher Aktionen trägt die Allgemeinheit, wenn die Verursacher nicht ausfindig gemacht werden können.

## Wertstoffsammelstelle Moschtharassli Allmend

Die Videoüberwachung bei der neuen Wertstoffsammelstelle Moschtharassli Allmend ist in Betrieb. Die Aufnahmen können 72



Kirschlorbeeren Hinteregg.

Bild: Daniel Amstad (Beckenried, 30.3.2025)

Stunden zurückverfolgt werden, dann werden sie automatisch gelöscht. Der Zugriff auf die Aufnahmen ist nur einer Person der Verwaltung vorbehalten. Der Datenschutz steht an erster Stelle. Die Videoüberwachung musste der Datenschutzstelle Schwyz, Nid- und Obwalden gemeldet werden. Bisher musste noch nicht auf die Videoüberwachung zurückgegriffen werden, weil sich die Bevölkerung von Beckenried sehr gut an die Vorgaben für die richtige Entsorgung der Abfälle und wiederverwertbaren Materialien hält. Herzlichen Dank dafür. Es erleichtert uns die Arbeit sehr.

Die Wertstoffsammelstelle Moschtharassli Allmend steht den Privatpersonen zu den publizierten Öff-

nungszeiten zur Verfügung. Industrie- und Betriebsabfälle sind durch die Verursacher bzw. Besitzer gemäss den eidgenössischen und kantonalen Vorschriften auf eigene Kosten zu entsorgen. Sie dürfen den öffentlichen Abfuhr- und Sammlungen nur mit schriftlicher Bewilligung des Vorstandes des Kehrichtverwertungsverbandes Nidwalden übergeben werden.

Die Homepage [www.suib.ch](http://www.suib.ch) informiert Sie aktuell über die verschiedenen Entsorgungsmöglichkeiten, Sammeldaten, häufig gestellte Fragen und vieles mehr. Und sollten diese Informationen nicht ausreichen, steht Ihnen die Gemeindeverwaltung Beckenried gerne zur Verfügung.



## BIODIVERSITÄT IM EIGENEN GARTEN MIT BERATUNGSUNTERSTÜTZUNG

**Mit dem Projekt (G)Artenvielfalt Innerschweiz fördert die Albert Koechlin Stiftung (AKS) Biodiversität im Siedlungsraum. Das Projekt motiviert Innerschweizer:innen, im eigenen Garten selbst Hand anzulegen. 2025 übernimmt dabei der Stieglitz eine Botschafterrolle: Wer zum Beispiel ein Wildstaudenbeet anlegt, tut dem lebhaften Singvogel und vielen anderen Gutes.**

von Daniel Amstad

Grüne Freiflächen – und dazu gehören «ganz normale» Gärten – lassen sich oft mit relativ simplen Eingriffen biodivers gestalten. Selbst kleine Flächen leisten einen wertvollen Beitrag. Davon profitieren zahlreiche Arten.

### Ein erster Schritt: Wildstaudenbeet

Als einfache Massnahme empfiehlt sich beispielsweise die Anlage eines Wildstaudenbeets: eine ästhetisch hochwertige Alternative für herkömmliche Zierpflanzenrabatten. Zudem bieten die Blüten und Samen der Wildblumen vielen Insekten und Vögeln einen reich gedeckten Tisch. Wildstauden lassen sich auch mit Zierpflanzen kombinieren.



**Von (G)Arten-Coaches inspiriert**  
Wer sich bei der naturnahen Gestaltung des eigenen Gartens oder Balkons persönliche Anregungen wünscht, kann sich von lokalen (G)Arten-Coaches inspirieren lassen: Diese im Rahmen des Projekts (G)Artenvielfalt Innerschweiz geschulten Personen teilen – unkompliziert und direkt vor Ort – Wissen und Tipps.

**Schritt-für-Schritt-Anleitung unter:**  
[garten-vielfalt.ch](http://garten-vielfalt.ch)

**Anmeldung unter:**  
[garten-vielfalt.ch/coaching](http://garten-vielfalt.ch/coaching)  
Telefon 041 226 41 32



## ENERGIEEFFIZIENTE UND STEUERBARE STRASSENBELEUCHTUNG

**Die Strassenbeleuchtung in Beckenried wird mit der Montage eines intelligenten Systems komplett erneuert. In Zukunft kann jede Lampe über ein Tablet oder Handy gesteuert werden.**

von Daniel Amstad

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 24. November 2023 wurde mit der Genehmigung der ersten Kredittranche der Grundstein für die Gesamterneuerung der Strassenbeleuchtung in Beckenried gelegt. Die bisherige Strassenbeleuchtung entspricht nicht mehr den neusten Vorgaben einer modernen und energieeffizienten Installation. Die Strassenbeleuchtung soll so optimiert werden, indem hochwertige und energieeffiziente Beleuchtungskomponenten montiert werden. Diese sollen die Lichtqualität (Verminderung Lichtverschmutzung) verbessern, den Wartungsaufwand und gleichzeitig die Energiekosten für die Strassenbeleuchtung reduzieren. Zusätzlich wird auf eine intelligente Steuerung gesetzt, die Ausfälle von Lichtquellen erkennt, diese aus der Ferne steuert und Betriebsdaten sammelt. Diese Daten ermöglichen eine präzise Messung, Analyse und Reduzierung des Energieverbrauchs, um sowohl Energie- als auch Wartungskosten zu minimieren. In einer ersten Phase wurden die neuen Beleuchtungskörper bestimmt und anschliessend eine Ausschreibung bei verschiedenen Anbietern in der Schweiz vorgenommen. Nach Auswertung der

Angebote erfolgte am 1. Juli 2024 die Vergabe der neuen Beleuchtungskörper an die Elektron AG, Au/ZH und die Steuerung an die Esafe AG, Chur. In der ersten Etappe im Jahr 2024 war vorgesehen, 148 Hochdruck-Natriumdampflampen (HPS) und 21 Parkleuchten zu ersetzen und in der zweiten Etappe im Jahr 2025 die restlichen Leuchten. Leider haben Lieferverzögerungen bei den Beleuchtungskörpern dazu geführt, dass die Umrüstung erst zu Beginn dieses Jahres gestartet werden konnte. Die zweite Etappe wird in diesem Herbst umgesetzt, sodass bis auf wenige Ausnahmen die Strassenbeleuchtung in Beckenried den neusten Vorgaben entspricht. Damit dies überhaupt möglich wird, war ein grosser administrativer Aufwand seitens des Leiters Infrastruktur Tiefbau notwendig. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Thomas Käslin und an das Team des Gemeindewerkes, welche die Montage der neuen Beleuchtungskörper ausgeführt hat. Jede Lampenstelle ist nun in einem Unterhaltstool erfasst. Die Detaildaten werden noch laufend erfasst. Dadurch wird die Wartung stark vereinfacht und die notwendigen Angaben sind an einem Ort aufrufbar.



Bild: Daniel Amstad (Beckenried, 12.2.2025)

80-jährig oder älter werden

## WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

### August

02.08.1944	Marianne Gander-Gander	Rütistrasse 12
03.08.1936	Hanspeter Homberger-Bilger	Unterscheid 14
04.08.1936	Emil Käslin-Odermatt	Buochserstrasse 68
06.08.1944	Heini Murer-Barmettler	Unterscheid 1
09.08.1942	Peter Wiesendanger-Amacher	Buochserstrasse 86a
10.08.1943	Jost Barmettler-Mazenauer	Rütenenstrasse 24
13.08.1933	Paul Gander-Murer	Oeliweg 14b
17.08.1943	Verena Käslin-Amstad	Acheri 1
20.08.1933	Margritha Kaeslin-Winiger	Hungacher 1
20.08.1944	Fredy Murer-Käslin	Kirchweg 11
21.08.1933	Emmanuel Goetschel-Molina	Buochserstrasse 86b
22.08.1944	Margrith Barmettler-Mazenauer	Rütenenstrasse 24
23.08.1942	Gaby von Ah-Amman	Rütenenstrasse 156
26.08.1944	Arthur Amstad-Käslin	Rosenweg 3
27.08.1928	Rosa Marie Murer-Käslin	Buochserstrasse 67
27.08.1944	Annamarie von Holzen-Engelberger	Lehmatt 1

### September

02.09.1938	Ruth Niess-Barmettler	Buochserstrasse 98
08.09.1940	Ingrid Vitaliano-Wauer	Buochserstrasse 49
10.09.1940	Rosmarie Rudolf-Oehen	Seestrasse 6
12.09.1943	Margrit Lueger-Wälchli	Seestrasse 6
16.09.1935	Rita Käslin-Licini	Kastanienweg 1
16.09.1942	Arne Vollan	Unterscheid 12
16.09.1944	Reymond Benoit-Polenz	Ridlistrasse 3
21.09.1940	Emma Gander-Joller	Gandgasse 2
23.09.1944	Werner Würsch-Käslin	Hostattstrasse 3
28.09.1940	Heiner Kromer-Duke	Berg Egg 1

### Oktober

04.10.1944	Margrith Würsch-Amstad	Rütenenstrasse 124
06.10.1940	Heinz Schaub-Stingelin	Buochserstrasse 86a
08.10.1943	Alois Käslin-Imholz	Biel 2
10.10.1940	Josef Käslin-Truttman	Rosenweg 1a
10.10.1940	Josefine Waser-Gander	Höfestrasse 14
11.10.1940	Rosemarie Hildebrand-Rautwurm	Unterscheid 16
17.10.1926	Therese Käslin-Käslin	Hungacher 1
17.10.1943	Franz Achermann-Andjelkovic	Weid 1
20.10.1942	Erika Käslin-Meyer	Dorfstrasse 79
21.10.1938	Rita May-Berlinger	Oberdorfstrasse 30
23.10.1944	Frieda Murer-Odermatt	Buochserstrasse 48
27.10.1940	Rudolf Würsch	Rütenenstrasse 158
27.10.1943	Josef Gander-Gander	Rütistrasse 12

### November

02.11.1942	Max Nussbaum	Emmetterstrasse 2a
02.11.1944	Peter Murer-Rutz	Dorfstrasse 18
09.11.1931	Theo Zimmermann-Gander	Mondmattli 5
10.11.1938	Ulrich Amsler-Tschopp	Hungacher 1
15.11.1941	Uwe Stindt-Rüttimann	Allmendstrasse 2
17.11.1931	Josef Murer-Christen	Hungacher 1
17.11.1936	Erwin Näpflin	Lindenweg 5
20.11.1935	Agatha Berlinger-Koch	Unterscheid 8
29.11.1941	Anita Kaiser-Müller	Buochserstrasse 15
30.11.1944	Alexandre Meylan-Hailfinger	Oberdorfstrasse 33

Weitere Jubilare wünschten keine Publikation.

## IN BECKENRIED GIBT ES VIEL ZU ENTDECKEN

Die Tourismuskommission hat ein altes Angebot wieder zum Leben erweckt. Am 21. Mai 2025 fand unter der kundigen Leitung von Hans Käslin eine Dorfführung durch das schönste Dorf am schönsten See statt.

von Daniel Amstad

Das Wetter meinte es zwar nicht gut mit der ersten Dorfführung. Trotz Regen haben 12 Personen an diesem Anlass teilgenommen. Hans Käslin hat die Teilnehmenden durch den Friedhof zur Talstation der Klewenalpbahn geführt. Der kleine Rundgang endete beim Isabella-Kaiser-Brunnen. Auf der Entdeckungstour erhalten die Teilnehmenden Informationen zur Gemeinde und Umgebung. Sie erfahren interessante Details aus der Dorfgeschichte, zur Verkehrserschliessung und der Verkehrsmittel, der Entwicklung des Tourismus, der Post und der Kirche.

Wer die erste Dorfführung verpasst hat, hat die Chance, an der zweiten Dorfführung am Mitt-

woch, 24. September 2025 teilzunehmen. Treffpunkt ist um 18.30 Uhr bei der Schiffstation. Die Dorfführung dauert ca. eine Stunde und ist kostenlos. Eine Anmel-

dung ist nicht erforderlich. Diesmal wird Gerhard Baumgartner die interessierten Teilnehmer durch das schönste Dorf am schönsten See führen.



Dorfführung.

Bild: Gerhard Baumgartner (Beckenried, 21.5.2025)

# DAS TEAM ELEKTROGEBÄUDE- TECHNIK STELLT SICH VOR

von Michael Metzger

Das Team Elektro-Gebäudetechnik steht Ihnen als verlässlicher Partner in sämtlichen Belangen rund um das Thema Strom zur Seite. Ob es um die sorgfältige Planung, fachgerechte Elektroinstallationen, innovative Smart-Home-Lösungen, zukunftsweisen-

de E-Mobilität, moderne Photovoltaikanlagen oder schnelle und präzise Reparaturarbeiten geht – wir decken ein breites Spektrum ab und erfüllen höchste Ansprüche.

An der Spitze unseres Teams steht Michael Metzger, der mit viel Er-

fahrung und Übersicht die Arbeitsabläufe koordiniert und die Einsätze plant. Für den Bereich Photovoltaik zeichnet sich Tobias Waser verantwortlich: Er begleitet unsere Kundinnen und Kunden von der ersten Anfrage bis zur finalen Inbetriebnahme der Anla-



Team Elektro-Gebäudetechnik Gemeindegewerk Beckenried

Oben von links: Michael Metzger, Jason Achermann, Marco Gander, Lars Walker, Daniel Achermann, Luca Amstad, Tobias Waser

Unten von links: Edy Schlauffer, Ivan Murer, Luca Portmann, Armin Gander, Stefan Ambauen (es fehlen: Sven Walker, Mona Polenz und Tias Bourban, siehe Foto rechts)

gen und ist zudem Ihr kompetenter Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Elektromobilität. Marco Gander begeistert sich mit grosser Leidenschaft für die Welt des Smart-Home und sorgt dafür, dass Ihr Zuhause intelligent, komfortabel und sicher vernetzt wird.

Unser eingespieltes Team besteht aus fünf erfahrenen Elektroinstallateuren, die dank ihrer langjährigen Berufspraxis besonders flexibel und vielseitig einsetzbar sind. Egal ob Neu- oder Umbauten, Stark- oder Schwachstrom – keine Herausforderung ist zu gross, keine Aufgabe zu komplex für unsere Spezialisten, die schon zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt haben. Stefan Ambauen, Daniel Achermann, Luca Amstad, Armin Gander und Luca Portmann haben zudem alle bereits die Berufsbildung beim Gemeindegewerk absolviert.

Für Reparaturen und Kleinaufträge ist Stefan Ambauen seit vielen Jahren unser bewährter Spezialist. Er kennt die Eigenheiten und Besonderheiten vieler Liegenschaften in Beckenried und Umgebung ganz genau und findet stets die passende Lösung für Ihre Elektroinstallationen.

Ein wichtiger Baustein für unseren Erfolg ist die gezielte Förderung der nächsten Generation. Deshalb investieren wir viel Zeit und Energie in die Ausbildung von aktuell acht Lernenden, die den Beruf des Elektroinstallateurs erlernen – sie sichern die Zukunft unseres grossartigen Teams.

Über die Dauer von vier Jahren begleiten wir unsere Nachwuchstalente auf den unterschiedlichsten Baustellen und vermitteln ihnen praxisnah die handwerk-



Von links: Sven Walker, Mona Polenz und Tias Bourban beim QV 2025.

lichen Grundlagen und Fähigkeiten. Einen Tag pro Woche verbringen unsere jungen Kolleginnen und Kollegen in der Berufsschule, wo sie die theoretischen Kenntnisse erwerben, die das praktische Wissen ergänzen und vertiefen. Darüber hinaus nehmen sie jährlich an einem dreiwöchigen überbetrieblichen Kurs teil, der Theorie und Praxis miteinander verknüpft und somit optimal auf die Anforderungen des Berufsalltags vorbereitet. Auf freiwilliger Basis können sie zudem mit einem zusätzlichen Schultag lehrbegleitend die Berufsmatura absolvieren.

Im Juli startet Gilles Santini seine Lehre als Elektroinstallateur EFZ. Ein Jahr weiter in der Ausbildung sind Ben Rohrer und im darauffolgenden Jahr Jason Achermann. Unsere erfahrenen Lernenden Ivan Murer, Lars Walker und Edy

Schlauffer stehen ein Jahr vor ihren Abschlussprüfungen und bringen ihr Wissen nun auf die Zielgerade.

Aktuell befinden sich Mona Polenz, Sven Walker und Tias Bourban mitten im Qualifikationsverfahren – wir sind stolz darauf, dass uns alle drei nach erfolgreichem Bestehen erhalten bleiben und unser Team künftig verstärken werden.

Mit solch engagierten Nachwuchskräften sind wir bestens gerüstet, auch in Zukunft mit Kompetenz und frischem Elan für unsere Kundinnen und Kunden da zu sein.

Mit unserem starken, motivierten Team freuen wir uns darauf, weiterhin für unsere Kundschaft in Beckenried und im ganzen Kanton mit vollem Einsatz und höchster Qualität unterwegs zu sein.

## 25 JAHRE ARBEITSJUBILÄUM MICHAEL METZGER

von René Arnold

Beim Gemeindegewerk Beckenried feiert Michael Metzger sein 25-Jahr-Jubiläum. Im Anschluss an seine vierjährige Lehrzeit als Elektromonteur (heute Elektroinstallateur EFZ), welche er ebenfalls beim Gemeindegewerk erfolgreich absolviert hat, startete Michi am 14. August 2000 seine berufliche Karriere als Elektroinstallateur. Mit einigen Jahren Berufserfahrung begann er dann seine berufliche Weiterbildung im Jahr 2003 (Sicherheitsberater) und schloss diese im Jahr 2008 als Eidg. dipl. Elektroinstallateur erfolgreich ab. Am 1. Februar 2010 übernahm Michael Metzger die Leitung für den Bereich Elektroinstallationen als Nachfolger von Rolf Amstad. In seiner Funktion ist er Mitglied der Geschäftsleitung im Gemeindegewerk Beckenried. Seine offene und positive Art zeichnet ihn aus. Auch wenn die Herausforderungen, im nicht im-



Michael Metzger ist seit 25+4 Jahren für das GWB im Einsatz.

mer einfachen «Stromergeschäft», noch so gross sind, Michi findet schlussendlich immer eine Lösung. In seiner langjährigen Tätigkeit für das Gemeindegewerk Beckenried hat er massgeblich dazu beigetragen, die Abteilung Elektrotechnik, wie sie heute

heisst, von der Elektroinstallationsbude zum modernen Dienstleistungsbetrieb weiterzuentwickeln und kann heute mit seinem rund 16-köpfigem Team, davon 8 Lernende, umfassende Dienstleistungen im Bereich der Elektrotechnik anbieten. Die Ausbildung von Berufsleuten hat für Michi einen hohen Stellenwert. Allgemein liegt ihm der Nachwuchs am Herzen. So engagiert er sich seit 2019 als Prüfungsexperte bei den Lehrabschlussprüfungen. Zudem gibt er sein Wissen und seine Begeisterung an die Jugend weiter als Trainer beim SC Buochs und beim Skiclub Beckenried-Klewenalp. Für die langjährige und wertvolle Mitarbeit für das Gemeindegewerk Beckenried danken wir Michael Metzger ganz herzlich. Wir schätzen seine Treue und seine starke Verbundenheit zum Gemeindegewerk Beckenried sehr.

## 10 JAHRE ARBEITSJUBILÄUM MARCO GANDER

von Michael Metzger

Marco Gander feiert im Juli 2025 sein zehnjähriges Arbeitsjubiläum beim Gemeindegewerk Beckenried. Er startete im August 2011 bei uns die Lehre als Elektromonteur (heute Elektroinstallateur EFZ). Diese schloss er vier Jahre später im Sommer 2015 erfolgreich ab. Am 25. Mai 2015 unterschrieb

Marco beim Gemeindegewerk Beckenried seinen ersten Arbeitsvertrag. Natürlich durfte auch Marco in die Rekrutenschule. Diese besuchte er vom Oktober 2015 bis zum April 2016 in Emmenbrücke. Dank seines sehr guten Abschlusses an der Lehrabschlussprüfung

durfte Marco an den Ausscheidungen in Buttisholz zur Berufsmeisterschaft antreten. Diese Ausscheidung absolvierte er mit einer konzentrierten und fokussierten Leistung mit Bravour. Mit dieser Arbeit qualifizierte er sich für die Schweizermeisterschaften (Swiss-Skills), welche im November 2016

in Zürich stattfanden. Nach einer intensiven Vorbereitungsphase erreichte er in Zürich einen Top-Platz und bekam ein Diplom überreicht.

Im Jahr 2018 begann Marco mit der Ausbildung zum Sicherheitsberater. Nach dem Abschluss im Jahr 2019 startete Marco direkt mit der Ausbildung zum Projektleiter. Seine Ausbildungen waren damit aber noch nicht abgeschlossen. Die Prüfung zum Eidg. dipl. Elektroinstallateur (Meisterprüfung) bestand Marco im Frühling 2022. Während dieser intensiven Zeit arbeitete Marco immer in einem 100%-Pensum beim Gemeindegewerk.

Von der Baustelle wechselte er schon bald ins Büro. Zudem half



Marco Gander ist seit 10+4 Jahren für das GWB im Einsatz

er zusätzlich im Service aus, wenn es dringende Störungen zu beheben gab. Seitdem widmet er sich mit viel Leidenschaft den Spezial-

gebieten PV-Anlagen und Smart Home. Auch hier gab es viele kleine Weiterbildungen, welche Marco absolvierte. Gerade mit den intelligenten Steuerungen hat er sich in den letzten Jahren ein grosses Know-how aufgebaut. Er leitet diese Abteilung innerhalb der Elektro-Gebäudetechnik und treibt sie voran.

Wir sind sehr glücklich, dass wir Marco seit dem Jahr 2011 bei uns im Betrieb haben. Er ist stets mit sehr grossem Engagement bei der Sache und ist ein wichtiger Teil in unserem Team.

Das ganze Gemeindegewerk Beckenried dankt Marco für seine Loyalität und seine Hingabe in den letzten 14 Jahren bei der täglichen Arbeit.

## EINTRITT PIUS ZUMBÜHL-KÄSLIN

Mein Name ist Pius Zumbühl und ich bin seit diesem Jahr 40-jährig. Ich bin in Wolfenschiessen aufgewachsen und habe meine Schulzeit auch dort verbracht. Seit dem Jahr 2011 lebe ich glücklich im Oberdorf in Beckenried. Ich bin mit Michaela Zumbühl-Käslin, einer waschechten Beckenriederin, verheiratet. Wir haben zusammen drei schulpflichtige Kinder, welche selbstverständlich in Beckenried zur Schule gehen.

Nach der obligatorischen Schulzeit habe ich die Lehre als Landschaftsgärtner EFZ bei den Gebrüder Kuster AG in Stans von 2002 bis 2005 absolviert. Anschliessend habe ich in Engelberg bis ins Jahr 2007 bei der Firma Odermatt Gartenbau Berufserfahrung gesammelt. In diesen Wintersaisons war ich zusätzlich als Pisten-Patrouil-



Neuer Mitarbeiter beim Gemeindegewerk, Pius Zumbühl, Mitarbeiter Gemeindedienst

leur auf dem Titlis tätig. In den Jahren 2007 bis 2010 machte ich die Ausbildung zum Baumpflegespezialist in der Baumwerker AG in Rüdlingen, Schaffhausen. Ab

dem Jahr 2010 bis zu diesem Frühling war ich als Baumpflegespezialist bei der Murer Baumpflege GmbH (Sassellers Weysi) in Kulmerau tätig. Daneben bin ich seit dem Jahr 2015 als Prüfungsexperte und Dozent beim BSB (Bund Schweizer Baumpflege) in Reinach tätig.

Nach über 15 Jahren habe ich meine Chance gepackt, um im eigenen Dorf zu arbeiten und freue mich sehr auf die neue Herausforderung. Ich werde als Mitarbeiter vom Gemeindedienst vor allem im Unterhalt der Parkanlage und vom Friedhof tätig sein.

In meiner Freizeit bin ich gerne mit meiner Familie am See, in den Bergen oder einfach im Wald unterwegs. Ich freue mich, für die Gemeinde tätig zu sein und auch neue Seiten meiner schönen Heimat kennenzulernen. Bis bald.

## ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ IM GEMEINDEWERK BECKENRIED

**Im Gemeindegewerk Beckenried (GWB) stehen die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden ganz weit oben. Ein umfassendes Sicherheitskonzept, das in Zusammenarbeit mit der SUVA erarbeitet wurde, sorgt dafür, dass sowohl Menschen als auch Maschinen und Anlagen vor Gefahren geschützt sind.**

von René Arnold

Das Gemeindegewerk Beckenried (GWB), insbesondere auch als Werkbetrieb, legt einen grossen Wert auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz. Das umfassende Sicherheitskonzept wurde damals in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (SUVA) erarbeitet und bildet die Grundlage

für die Arbeitsprozesse im Werkbetrieb. Ziel ist es, Gefahren zu minimieren und die Gesundheit sowie die Sicherheit aller Beteiligten zu gewährleisten. Es gilt für alle Mitarbeitenden sowie für betriebsfremde Personen, die sich im Bereich des GWB aufhalten. Um ein hohes Mass an Sicherheit zu gewährleisten, sind alle Mitarbeitenden verpflichtet, die vorgegebenen Sicherheitsrichtlinien zu befolgen und aktiv zur Verhütung von Berufsunfällen und -krankheiten beizutragen. Das GWB als Arbeitgeber stellt dabei die nötigen Mittel und Strukturen zur Verfügung, um eine sichere Arbeitsumgebung zu schaffen und Unfälle zu vermeiden. Im Mittelpunkt des Sicherheitskonzepts steht die Grundhaltung, dass die Sicherheit und Gesundheit der Menschen immer Vorrang vor der Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit haben. Aus diesem Grund werden regelmässige Schulungen und Weiterbildungen durchgeführt. Eine klare Verantwortungskultur sorgt dafür, dass die Sicherheitsmassnahmen konsequent umgesetzt werden. Die Sicherheitsorganisation im GWB umfasst die Geschäftsleitung, die Vorgesetzten, die Mit-

arbeitenden sowie die Arbeitsgruppe Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (AGAS). Diese unterschiedlichen Funktionen arbeiten gemeinsam daran, die Sicherheitsziele zu erreichen und kontinuierlich zu verbessern. Dabei ist die aktive Mitarbeit aller Mitarbeitenden ein wesentlicher Punkt, denn Sicherheit ist ein Anliegen, das alle betrifft. Die AGAS spielt eine zentrale Rolle in der Sicherheitsorganisation und setzt sich aus jeweils einem Mitarbeitenden aus den Bereichen Werkbetrieb, Elektrogebäudetechnik und Gemeindedienst zusammen. Jährlich definiert die AGAS Sicherheitsziele und erstellt eine Jahresplanung für Schulungen, Instruktionen und Aktivitäten im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld der AGAS ist die jährliche Kontrolle der persönlichen Sicherheitsausrüstung (PSA) sowie der Arbeitsgeräte wie Leitern und Anschlagmittel. Die Sicherheitsprinzipien im GWB sind klar definiert: Sicherheit ist eine gemeinsame Verantwortung und wird als integraler Bestandteil jeder Arbeit angesehen. Das Unternehmen verfolgt das permanente Ziel, die körperliche Unversehrtheit der Mitarbeitenden zu gewährleisten und setzt dafür auf ein verantwortungsvolles Handeln auf allen Ebenen. Das Motto «**Stopp bei Gefahr – Gefahr beheben – weiterarbeiten**» gilt hierbei für jeden, vom Lernenden bis zum Chef.



*Die korrekte Anwendung der PSA (persönlichen Sicherheitsausrüstung) ist ein wichtiges Element bei der Arbeitssicherheit. Christian Hess bei der Spannungsprüfung an einer Mittelspannungsanlage.*

## DORFSTRASSE 40: AUCH EINE TANKSTELLE FÜR GRAFIK UND KUNST

**Neben einem breit gefächerten grafischen Spektrum gilt eine besondere Leidenschaft von Edith Mühlebach der Malerei. Sie unterstützt ihre Kundschaft im grafischen Auftritt, auf Wunsch aber auch damit, privaten oder gewerblichen Räumen mit farblich passend abgestimmten Bildern eine neue Atmosphäre zu verleihen.**

von Vreni Völkle

Steht man wartend bei der eni-Tanksäule an der Dorfstrasse 40 ist ein Blick hinter die Zapfsäule unerlässlich und ein Eintritt in das dahinterliegende Atelier empfehlenswert. Vielleicht wird man zuerst von der sanftmütigen Bernhardiner-Hündin «Ely» begrüsst, ganz bestimmt aber von einer herzlichen Person, deren strahlender Blick und offener Gruss einem nicht nur ein «Willkomm», sondern echtes, persönliches Interesse entgegenbringen. Hier arbeitet Edith Mühlebach seit acht Jahren in ihrem mit Liebe zum Detail eingerichteten Atelier. Gestaltet werden Logos für Betriebe oder Einzelfirmen. Kostprobe gefällig? Zum Beispiel das neue Logo des Gewerbevereins Beckenried! Weit über dieses Muster hinaus aber werden hier Texte, Flyer, Plakate, Briefpapier, Visitenkarten, Inserate, schlicht Drucksachen jeglicher Art und Ideen für passende Produkte oder Gegenstände für «give aways» entwickelt und leidenschaftlich Farbkompositionen auf Leinwand gebracht. Edith Mühlebach (54) ist in Kriens geboren und in Stans aufgewach-

sen. Die Lehre als Schriftsetzerin hat sie in der Druckerei Rohner in Buochs absolviert und dann – nach zwanzig Berufsjahren – eine Ausbildung zur Arbeitsagogin abgeschlossen. In dieser Funktion war sie einige Jahre in der Stiftung Rütimattli tätig. Der Wunsch nach einer selbstständigen Tätigkeit, in welcher sie ihr kreatives Talent noch mehr zur Entfaltung bringen kann, wurde immer klarer. So hat sie das erste Atelier im Jahr 2012 in Stans unter dem Namen «LOGO GALERIE STANS. sensible schwarz-kunst» eröffnet.

Der Kundenkreis findet über Mund zu Mund Propaganda ganz spontan oder nach Terminvereinbarung zu ihr in den Werkraum. Im persönlichen Gespräch wird gemeinsam entwickelt, was in Bild und Wort zum Ausdruck gebracht werden soll. Edith Mühlebach hat nie ein vorgefertigtes Bild oder einen Standardgedanken zu einem Objekt im Kopf. Es ist ihr wichtig, zuerst ihr Gegenüber wertfrei und ganzheitlich zu erfassen und zu spüren, worum es im Wesentlichen geht. Feinfühlig tastet sie sich an die Wünsche und



logo-galerie.ch

Bild: larissaliem.ch

Ideen ihrer Kundinnen und Kunden heran, schält die Kernbotschaft heraus und wählt sorgfältig die zur Beschreibung passenden grafischen Elemente und Worte aus. Ein Prozess, der nicht nur mit zeitlichem Aufwand, sondern auch mit psychologischem Interesse und Engagement verbunden ist. Wagen Sie einen Blick hinter die Kulisse der Tankstelle. Bei LOGO. KUNST. GRAFIK. darf man sich des persönlichen Zuschnitts sicher sein!

# ABSCHIED UND WILLKOMM

**Auf das neue Schuljahr hin gibt es in allen drei Schulhäusern personelle Änderungen. Handelt es sich im Unterstufenschulhaus neben zwei Abgängen «lediglich» um eine Jahresstellvertretung, so sind im Primarschulhaus gleich drei Änderungen zu verzeichnen. Und im Oberstufenschulhaus gehen zwei Lehrpersonen auf Schuljahresende in Pension, eine davon darf gleichzeitig das 40-jährige Dienstjubiläum feiern.**

von Micha Heimler

**Livia Walker** (Kindergarten rot) nimmt einen unbezahlten Jahresurlaub und wird in dieser Zeit von **Petra Gisler** vertreten. Den Kindergarten nach neun Jahren verlassen wird **Fabienne Feldmann**. Zuletzt zwar nur noch mit einem kleineren Pensum an der Schule Beckenried unterrichtend, hat sie doch viele Kinder zu Beginn ihrer Schullaufbahn mit grossem Geschick, viel Gelassenheit und Empathie begleitet. Ihr riesiges Know-how wird der Schule Beckenried fehlen. Nach elf Jahren verlässt auch **Sabine Ettle** den Zyklus 1 als Unterstufenlehrperson. Sie hat nicht nur als Lehrerin Spuren hinterlassen, sondern und vor allem auch als Schulleiterin, verantwortlich für den Kindergarten und die Unterstufe. Mit viel Umsicht hat sie ihren Verantwortungsbereich geleitet, immer zuverlässig und anpackend. Speziell zu erwähnen sind auf der Schulführungsebene die drei Schulprogramme, welche sie federführend in der letzten Dekade injiziert und umgesetzt hat. Daneben ist auch ihr grosser Einsatz im Zusammenhang mit dem Neubau des Unterstufenschulhauses zu erwähnen,

wo sie an vorderster Stelle bei der Planung mitgewirkt hat. Dafür gebührt ihr grosser Dank. Ebenfalls nach 11 Jahren verlässt **Fiorangela Köppel** die Schule Beckenried. Sie war für das Wahlfach Italienisch an der Orientierungsschule zuständig und hat das mit viel Herzblut unterrichtet. Sie geniesst den wohlverdienten Ruhestand, gleich wie **Kristin Würsch**, die 36 Jahre an der Musikschule Beckenried tätig war. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön den austretenden Lehrpersonen.

**Armin Vogel** startete als Reallehrer im Jahr 1985 in Beckenried. Dies, nachdem er zuvor von 1977 bis 1982 das Primarlehrerinnen- und Primarlehrerseminar in Rickenbach/SZ besucht hatte. Danach hatte er noch ein Jahr in Pfäffikon im Kanton Schwyz als Primarlehrer unterrichtet, bevor er dann in Luzern die Ausbildung zum Reallehrer in Angriff nahm. 1988 wurde im Bereich Informatik ein erster Meilenstein gesetzt: neun Geräte wurden für die Schule angeschafft. Dabei war Armin Vogel stark involviert, er wurde für seine Tätigkeit als Informatikverantwortlicher entlastet und war Mitglied der Informatikkommission. Für ihn waren Klassenlager immer ein Highlight, entsprechend investierte er viel in deren Vorbereitung und Durchführung. Als Reallehrer unterrichtete er praktisch alle Fächer, inkl. Französisch und Deutsch. Mit dem

Systemwechsel zur integrierten Orientierungsstufe im Jahr 1993 änderte sich das. Fortan legte er einen Schwerpunkt auf Fächer wie Mathematik, Geometrie, Geschichte, Informatik, Sport und Technisches Zeichnen, sowie Bildnerisches und Technisches Gestalten. Im Jahr 2001 übergab er die Verantwortung für den schnell wachsenden Informatikbereich an Thomas Hampp weiter. An den Gesamtschulanlässen von 2006 und 2015 war er als Klassenlehrer für kreative Darbietungen seiner Schülerinnen und Schüler verantwortlich. Auch in den ORS-Projekten, welche alle drei Jahre stattfanden, brachte er viele Ideen auf die Bühne und setzte diese erfolgreich um. Die ausserschulischen Veranstaltungen waren Armin Vogel stets wichtig. Ob es der Besuch eines Konzertes, ein Nachschlitteln oder das traditionelle Osterhasen-Suchen auf dem Schulgelände war, von diesen Anlässen sprachen die Lernenden noch Jahre später. Besonderen Pioniergeist legte er jeweils in den Schulschluss der Abschlussklasse. Die Schulabgängerinnen und -abgänger wurden würdig verabschiedet, und zwar mit einer gediegenen Feier. Dazu gehörten neben einer tollen Show auch ein feines Essen und die Fotorückblicke, für welche Armin Vogel immer fleissig Bildmaterial sammelte. Auf Ende dieses Schuljahres geht Armin Vogel in Pension und darf gleichzeitig ein Dienstjubiläum feiern. 40 Jahre lang unterrichtete

er in Beckenried. Das Mosaik bedankt sich bei ihm für die langjährige Treue und wünscht ihm beste Gesundheit und alles Gute.

**Die neuen Lehrpersonen stellen sich bei dieser Gelegenheit gleich selber vor:**

**Petra Gisler, 29 Jahre**  
**Klassenlehrerin Kindergarten rot**  
**(Jahresstellvertretung)**



Ich bin in Erstfeld im Kanton Uri aufgewachsen, wo ich auch jetzt noch wohnhaft bin. Ich freue mich sehr darauf, die Stellvertretung im Kindergarten rot als Kindergartenlehrperson zu übernehmen. Nach fünf spannenden Jahren im Kanton Luzern wage ich nun den Schritt in ein neues Kapitel als Jahresstellvertretung mit frischem Elan, vielen Ideen und einer grossen Portion Vorfreude. Seit dem Beginn meiner Tätigkeit als Lehrperson durfte ich viele

wertvolle Erfahrungen sammeln, kreative Projekte umsetzen und die Kinder auf ihren ersten grossen Schritten in ihrer Schullaufbahn begleiten.

Meine Ausbildung als Lehrperson Unterstufe habe ich an der Pädagogischen Hochschule in Schwyz absolviert. Seit der Weiterbildung zur Praxislehrperson begleite ich mit grosser Freude auch Studierende auf ihrem Weg in den Beruf. Der Austausch mit jungen Lehrpersonen inspiriert mich immer wieder aufs Neue und bereichert auch meinen eigenen Unterricht. Auch privat bin ich gerne kreativ unterwegs – ob beim Basteln, Plotten, Tanzen oder beim Kochen. Ich liebe es, Neues auszuprobieren und dabei selbst wieder ins Staunen zu geraten, ein Gefühl, das ich auch gerne in den Kindergartenalltag mitnehme. Ich freue mich auf ein spannendes Jahr voller Kinderlachen, kreativer Ideen und hoffentlich nur ganz seltener Glitzer-Unfälle im Kindergarten.

**Jessica Benz, 36 Jahre**  
**Schulleiterin Zyklus 1 und Unterstufenlehrperson**



Ich lebe in Luzern und bin Mutter einer 16-jährigen Tochter. Seit einigen Jahren arbeite ich als Lehrperson und Schulleiterin im Kanton Luzern und freue mich auf meine neue Aufgabe in Becken-

## DIENSTJUBILÄEN 2025

Vogel Armin	40 Jahre	ORS
Meier Dominik	35 Jahre	Primar
Näpflin-Dinkel Jolanda	30 Jahre	Musikschule
Hampp Thomas	25 Jahre	ORS
Infanger Petra	20 Jahre	Primar
Käslin-Murer Beatrice	20 Jahre	Unterstufe
Edelberger Paul	20 Jahre	Musikschule
Britschgi Katrin	15 Jahre	Unterstufe
Schaller Pia	15 Jahre	Bibliothek, Kl. Assistenz
Schindelholz Karin	15 Jahre	Waldspielgruppe
Inderkum Beatrice	15 Jahre	Bibliothek
Schmed Buholzer Brigitte	10 Jahre	ORS

## NEUE SCHULSOZIALARBEITERIN AB 1.8.2025

**Yvonne Mattmann** wechselt innerhalb ihrer Anstellung beim Kanton den Arbeitsort und wird neu in Stans wirken. Schulleitung und Schulkommission danken ihr für ihren engagierten Einsatz zugunsten der Schule Beckenried. Ihre Nachfolgerin heisst **Brigitte Fischer**. Sie kommt aus Alpnach und wird im neuen Schuljahr die Aufgabe als Schulsozialarbeiterin in Beckenried übernehmen. Herzlich willkommen!



ried. Es ist mir wichtig, eine Lernumgebung zu schaffen, in der sich die Kinder sicher und unterstützt fühlen. Dabei lege ich grossen Wert auf die individuelle Entfaltung jedes einzelnen Kindes. Zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen möchte ich die Schule aktiv weiterentwickeln und einen Ort des Wachstums für alle Beteiligten gestalten.

In meiner Freizeit geniesse ich ausgedehnte Wanderungen in den Bergen, bei denen ich gerne eine Pause am Feuer mache und auch mal eine Nacht in einer Alphütte verbringe. Basteln und kreativ sein sind weitere Aktivitäten, die mir viel Freude bereiten. Zudem verbringe ich viel Zeit mit meinem Hund bei Spaziergängen und unternehme gerne Ausflüge mit meiner Familie. Diese Aktivitäten geben mir die Möglichkeit, abzuschalten und neue Perspektiven zu gewinnen. Ich freue mich sehr darauf, die Schule gemeinsam mit dem Team zu gestalten und die Kinder auf ihrem Weg zu begleiten.

**Florence Ming, 33 Jahre**  
**Klassenlehrerin 3. Klasse A**

Ich komme aus dem schönen Obwaldner-Land. Im August übernehme ich die 3. Klasse A an der Schule Beckenried und ich bin gespannt auf meine neuen Schülerinnen und Schüler! Aufgewachsen bin ich in Sachseln und habe 2012 meine Matura am Gymi in Sarnen gemacht. Als Kind wollte ich zwar Skirennfahrerin werden, habe mich dann aber entschieden, die Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule in Luzern zu machen, die ich 2015 abgeschlossen habe. Nach neun Jahren an



der Schule Ennetbürgen, wo ich als Klassenlehrerin die 5./6. Klassen unterrichtete und als Stufenleitung das Team leitete, habe ich mir ein Jahr Auszeit genommen, um mich meinen privaten Projekten zu widmen. Ich habe unter anderem die Ausbildung zur Sprecherin gemacht. Zu meinen grössten Hobbys zählt das Theaterspielen. Ich durfte schon einige Male in der Märli-Biini Stans auf der Bühne stehen und engagiere mich auch gerne hinter der Bühne. Ich bin nach wie vor ein grosser Ski-Fan, gehe gerne zu Konzerten oder Theateraufführungen, geniesse die Natur und die Zeit mit meinen Lieblingsmenschen. Ich freue mich auf meine neue Stelle und auf viele spannende Begegnungen in Beckenried.

**Martin Barmettler, 48 Jahre**  
**Leiter Schulinsel im Primarschulhaus**

Die eigene Schulzeit habe ich in Buochs erlebt. Nach einer Berufslernlehre zum Elektromechaniker und einigen Berufsjahren in Ennetbürgen und Stans, wechselte ich meine Berufsrichtung komplett. Ich besuchte das Lehrerseminar in Rickenbach Schwyz und liess mich zu meinem Traumberuf Primarlehrer ausbilden. Nach fast zwanzig Jahren Berufserfahrung und über zehn 5./6. Klassen in Kerns und Stans, ist es nun wieder Zeit für eine weitere Veränderung.



Mit meiner Familie wohne ich seit 17 Jahren in Beckenried und alle meine Kinder besuchen oder besuchten hier die Schule. Eine Schule, welche ich aus Elternsicht immer als sehr kindsnah, verwurzelt und gleichzeitig innovativ erlebte. Nun darf ich selbst ein Teil dieser Schule werden. Beckenried, am Ufer des Vierwaldstättersees, hat neu eine Insel. Nicht geografischer Natur, jedoch in der Schullandschaft. Die Schulinsel soll Kindern eine Möglichkeit bieten, zur Ruhe zu kommen. Sich wieder neu zu orientieren, um mit neuer Freude weiter fürs Leben lernen zu können. Mein Zimmer ist im Primarschulhaus und die Türe ist für alle Schülerinnen und Schüler jeden Morgen offen. Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und die Kinder, welche ich auf einem Teil ihres Lernweges begleiten darf.

**Silvia Frank Schmid, 43 Jahre**  
**Fachlehrerin Englisch 4. Klasse B**

Hello Beckenried! Ich freue mich sehr, dass ich im nächsten Schuljahr die Kinder der Klasse 4b beim Englischlernen begleiten darf. Nach vielen Jahren als Klassen- und Fremdsprachenlehrerin an der Schule Stans, an der Schulmedia in Obwalden und an der Schweizer Schule in Singapur, erwartet mich nun die nächste spannende Unterrichtstätigkeit an der Primarschule in Beckenried.



Hauptberuflich bin ich als Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Luzern tätig, wo ich angehende Primarlehrpersonen unterrichte und an Projekten rund ums Fremdsprachenlernen arbeite. Ich bin in Ennetbürgen aufgewachsen und wohne auch heute wieder dort. Als Ausgleich zur Arbeit treibe ich sehr gerne Sport – oft kann man mich auf dem Fahrrad, beim Yoga oder anderen sportlichen Tätigkeiten antreffen. Am liebsten bin ich dabei draussen in der wunderschönen Nidwaldner Natur unterwegs. Auch lesen, kochen und lachen gehören zu meinen weiteren Lieblingsbe-

schäftigungen. In den Ferien entdecke ich gerne neue Orte gemeinsam mit meinem Mann. Voller Vorfreude blicke ich dem Schulstart im August entgegen, denn ich bin sehr motiviert meine Begeisterung für das Lehren und Lernen der englischen Sprache mit den Kindern zu teilen. See you soon!

**Flavia Zumbühl, 22 Jahre**  
**Fachlehrerin Mathematik 2. ORS Niveau B**

Ich wohne in Buochs und werde ab diesem Sommer ein kleines Mathematikpensum an der Orientierungsstufe in Beckenried übernehmen. Momentan studiere ich noch an der Pädagogischen Hochschule Luzern mit den Fächern Mathematik, Deutsch, Musik und Heilpädagogik. Mein Studium werde ich voraussichtlich im Dezember 2026 abschliessen. Durch verschiedene Praktika und Stellvertretungen konnte ich bereits wertvolle Erfahrungen im Schulalltag sammeln, auf die ich nun aufbauen kann.



Neben dem Studium habe ich unter anderem in der Gastronomie gearbeitet und beim Ferienpass Nidwalden Kinder bei abwechslungsreichen Aktivitäten begleitet. In meiner Freizeit bin ich gerne draussen unterwegs, gehe joggen oder geniesse bei einem gemütlichen «Käffele» die Zeit mit Freunden.

Ich freue mich sehr darauf, meine bisherigen Erfahrungen und meine Begeisterung für das Unterrichten einzubringen und gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern spannende Lernmomente im Fach Mathematik zu erleben.

## DIES UND DAS AUS DER SCHULE...

**Schulinsel: Bald geht's los!**

Als Pilotversuch startet die Schulinsel ab September im Primarschulhaus. Schulinsel, was ist das genau? Im oftmals hektischen Schulalltag stellt die Schulinsel einen Ort dar, wo (gestresste) Kinder zur Ruhe kommen und sich als kompetent und selbstwirksam wahrnehmen können. Die Schulinsel ist jeweils am Vormittag besetzt. Unterschieden wird zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Besuchen auf der Schulinsel. Martin Barmettler leitet die Schulinsel, er ist ein erfahrener Primar-

lehrer. Die Eltern werden anlässlich der Informationsabende nach den Sommerferien mehr über die Schulinsel erfahren.

**Neue Unterrichtszeiten für Kindergarten und Primarschule**

Die Schulkommission Beckenried hat an ihrer Sitzung Anfang Februar entschieden, die Unterrichtszeiten des Zyklus 1 und 2 im neuen Schuljahr wie folgt anzupassen:

– Montag und Dienstag 07.45 Uhr bis 11.35 Uhr sowie 13.25 Uhr bis 15.50 Uhr

– Mittwoch 07.45 bis 11.15 Uhr  
– Donnerstag und Freitag 07.45 Uhr bis 11.35 Uhr sowie 13.25 bis 15.50 Uhr

Dabei wurden die Rückmeldungen der Eltern aus der Veranstaltung vom Dezember 2024 miteinbezogen. Die beschlossenen Unterrichtszeiten gelten vorerst für ein Jahr und werden gegen Ende des Kalenderjahres 2025 evaluiert, dies im Hinblick dann auf das Schuljahr 2026/27.



## WENN LANDSCHAFTSGÄRTNER, FORSTWART & CO. DIE SCHULANLAGEN PFLEGEN

**Mit vielfältigen beruflichen Hintergründen und grossem Engagement sorgt das Hausdienst-Team der Schule Beckenried täglich für einen reibungslosen Betrieb. Ob Schneeräumung, Heizungswartung oder die Vorbereitung von Veranstaltungen – der Beruf des Hauswartes ist vielseitig.**

von Fabienne Feldmann

Bestimmt kennen Sie das Sprichwort «Man lernt nie aus». Doch wussten Sie, dass dieses Sprichwort nicht nur auf die Schülerinnen und Schüler der Schule Beckenried, sondern auch auf das Team des Hausdienstes zutrifft? Denn die vier Hauswarte haben

alle vor ihrer Anstellung an der Schule Beckenried einen anderen Beruf erlernt. So ist Peter Niederberger, Leiter Liegenschaften, gelernter Landschaftsgärtner. Ebenfalls aus der Natur ist der Erstberuf von Dario von Büren, er ist gelernter Forstwart. Den Bezug zum Holz kennt auch Manuel Ambauen, welcher eine Lehre als Zimmermann gemacht hat. Passend zu den Aufgaben im Schützenhaus komplettiert Alois Ambauen das Team mit seinen Kenntnissen als Elektromonteur. Doch welche Aufgaben haben denn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hausdienst? Denn wie wohl von vielen vermutet gehören neben der Reinigung auch zahlreiche weitere Aufgaben zum Berufsbild eines Fachmanns Betriebsunterhalt. Neben der Reinigung ist es gerade so wichtig die verschiedenen Gebäude auch instand zu halten, die verschiedenen Reinigungsmittel zu kennen und deren Einsatz sicher zu gewährleisten. Auf Rundgängen muss auch spontan eine zusätzliche Aufgabe in den Tagesablauf integriert werden. So kann es an schneereichen Tagen im Eingangsbereich sehr schnell nass werden und die Wege und Strassen auf dem Schulareal müssen vom Schnee geräumt wer-

den. An windigen Tagen gibt es besonders im Herbst viel Laub zu kehren und an vielen Anlässen spielen die Mitglieder des Hausdienstes eine grosse Rolle in der Vor- und Nachbereitung. Im Hintergrund besteht dazu eine fixe Wochenplanung mit Zimmerreinigungen und wöchentlichen Aufgaben, was vom Team des Hausdienstes eine gewisse Flexibilität fordert. Je nach Jahreszeit kommen auch mehr Aufgaben draussen in den Tagesablauf, schliesslich muss nicht nur der Rasen auf dem Fussballplatz gemäht werden. Für diese Aufgaben werden die vier zusätzlich von den fleissigen Mitarbeiterinnen und dem Lernenden Jonas Christen unterstützt.

Weiter braucht gerade auch die Instandhaltung der Schulhäuser grosses Wissen in der Gebäudetechnik. Funktioniert die Heizung im Winter nicht, kontrolliert zuerst der Hausdienst die Anlagen. Je neuer die Gebäude, desto mehr Technik ist darin verbaut. Dario von Büren bildet sich darum auch als Hauswart mit eidg. Fachausweis weiter. Die Erstberufe der Mitarbeiter des Hausdienstes geben dem Team zusätzliche Kompetenzen. Zudem unterstützen sie sich und übernehmen auch im Krankheitsfall die Aufgaben der anderen Teammitglieder. Vielleicht sehen Sie die Aufgaben des Hausdienstes nun in einem anderen Licht oder schliessen sich einfach dem Dank an für die tolle Arbeit, welche der Hausdienst tagtäglich leistet.



Von links: Manuel Ambauen, Dario von Büren, Alois Ambauen (auf dem Bild fehlt Peter Niederberger)

Bild: Fabienne Feldmann



Abschlussklasse 3. ORS.

Bild: Larissa Liem-Aschwanden

## SCHULE ADE!

**33 Schülerinnen und Schüler verlassen die Schule Beckenried auf Ende des laufenden Schuljahres. Viel Erfolg im Berufsleben oder auf den weiterführenden (Schul-) Wegen!**

von Bettina Caprez

### Vorne von links:

- Theo Murer (Metallbauer)
- Andrin Ming (Automobilfachmann)
- Vitus Eichmann (Netzelektriker)
- Nando Gabriel (Metallbauer)
- Anouk Durrer (Wirtschaftsmittelschule Luzern)
- June Hürlimann (Zeichnerin Fachrichtung Architektur)
- Livia Odermatt (Detailhandelsfachfrau Lebensmittel)
- Céline Achermann (Fachfrau Gesundheit)
- Zoé Murer (Detailhandelsfachfrau Sportartikel)
- Joel Käslin (Konstrukteur)

### Zweite Reihe von links:

- Clara Costa (Kauffrau)
- Sarah Würsch (JUVESO mit Praktikum als Fachfrau Betreuung)
- Céline Wyrsh (Kauffrau)
- Linda Käslin (Tierpflegerin Wildtiere)
- Emily Schrempf (Fachfrau Gesundheit)
- Valerie Amstad (Fachfrau Gesundheit)
- Jaron Arnold (Hotel-Kommunikationsfachmann)
- Sarina Genhart (Kauffrau)
- Morgane Schafer (Informatikerin)
- Amelee Achermann (Kombiniertes Brückenangebot)
- Sara Schlauffer (Kollegi Stans)
- Thomas Hampp (Klassenlehrperson 3.1)

### Hinten von links:

- Bettina Caprez (Klassenlehrperson 3.2)
- Louis Zimmermann (Schreiner)
- Janina Murer (Kauffrau)
- Mel Murer (Fachfrau Betreuung)
- Mariastella Fatigati (Kauffrau)
- Bira Käslin (Logistiker)
- David Käslin (Sanitärinstallateur)
- Livio Walker (Automobilmechatroniker)
- Fabrizio Blättler (Carosseriespengler)
- Luis Pamuk (Sanitärinstallateur)
- Kian Grundy (Gebäudeinformatiker)
- Etienne Ferber (Kollegi Stans)

Es fehlt: Finn Solecki (Zwischenjahr Australien)



## ERWEITERUNG WÄRMEVERBUND, 1. ETAPPE IN BETRIEB

**Die Genossensbürgerinnen und -bürger stimmten der Krediterteilung zum Ausbau der Fernwärme an der Frühjahrsgenossengemeinde vom 11. Mai 2023 zu. Bereits im April 2025 konnte der Ausbau der Zentrale sowie eine erste Etappe Leitungsbau erfolgreich in Betrieb genommen werden.**

*von Martin Würsch, Genossenrat*

Seit dem Jahr 2013 betreibt die Genossenschaftskorporation Beckenried den Wärmeverbund erfolgreich. Durch den Erweiterungsbau in den letzten beiden Jahren können nun weitere Liegenschaften von der Fernwärme profitieren. Mit der Nutzung des eigenen Korporationswaldes zur Wärmeerzeugung kann seit über zehn Jahren ein nachhaltiges, klimafreundliches Heizsystem angeboten werden. Der aktuelle Ausbausschritt ermöglicht eine noch bessere Nutzung des Korporationswaldes. Zudem kann die CO<sub>2</sub>-neutrale Wärmeproduktion weiteren Kunden in Beckenried zur Verfügung gestellt werden.

Die Ausbaurbeiten der Zentrale starteten im Juli 2024 und sind mittlerweile abgeschlossen. Im Bereich zwischen dem Werkhof der Forstlichen Arbeitsgemeinschaft Emmetten-Beckenried FAGEB, an der Oberen Allmend 4 und der Autobahn konnten auf eigenem Grund und Boden ein grosser Wärmespeicher sowie ein zusätzlicher unterirdischer Bunker zur Lagerung der Holzschnitzel realisiert werden. Im bestehenden Gebäude der Zentrale erfolgte die Erneuerung der Steuerungsanlage und die Installation eines zusätzlichen Heizkessels zur Deckung von Spitzenlasten. Der Ausbau des Leitungsnetzes ermöglicht nun,



*Leitungsbau im Bereich Minigolf, Erlen. Bild: Martin Würsch (Erlen, 8.2.2025)*

die vermehrte Wärmeproduktion zu den Neukunden zu transportieren. Im November 2024 begannen die ersten Grabarbeiten. Die erste Etappe des Leitungsbaus beinhaltet die Verbindung zwischen der Heizzentrale und dem Gebiet Erlen und ist inzwischen ebenfalls fertiggestellt. Die abschliessende Inbetriebnahme der erweiterten Zentrale in Kombination mit der neuen Leitung erfolgte am 16. April 2025. Seither liefert die Genossenschaftskorporation der neuen Überbauung Seepark sowie zwei weiteren Objekten an der Buochserstrasse Wärme.

Weitere Gebäude werden noch in diesem Jahr an die neu erstellte Leitung angeschlossen. Der Ausbau des Verbundes ist noch nicht abgeschlossen. Die Baueingabe für eine weitere Etappe Leitungsbau von der Erlen Richtung Niederdorf, erhielt die Gemeinde im April 2025 zur Beurteilung. Sobald die Baubewilligung vorliegt, wird der Leitungsbau in Angriff genommen. Die Korporation bedankt sich bei allen Beteiligten für den grossen Einsatz zum Gelingen des Projektes und natürlich gilt auch ein grosses Dankeschön an die Bevölkerung von Beckenried für das Verständnis bei Beeinträchtigungen durch den Leitungsbau.

*Heizzentrale im Bau mit dem neuen Speicher.*

*Drohnenaufnahme: Martin Würsch (Obere Allmend, 9.11.2024)*



## RÜCKBLICK AUF DAS VERGANGENE KORPORATIONS- JAHR UND DIE GENOSSENGEMEINDE VOM 22. MAI 2025

**96 Genossensbürgerinnen und -bürger nahmen am 22. Mai 2025 an der mit 11 Traktanden bestückten, vielfältigen Frühjahrsgenossengemeinde teil. Genossenvogt Martin Ambauen blickte in seinem Jahresbericht auf ein intensives Jahr 2024 zurück, in welchem der Genossenrat über 200 Geschäfte behandelte.**

*von Martin Ambauen und Pia Nann*

### Forstliche Arbeitsgemeinschaft Emmetten-Beckenried (FAGEB)

An der Frühjahrsgenossengemeinde 2024 lehnten die Genossensbürgerinnen und -bürger den Antrag des Genossenrates für die Weiterentwicklung der FAGEB zur Forst AG Nidwalden, grossmehrheitlich ab.

Die FAGEB blickt auf ein gut ausgelastetes, unfallfreies Arbeitsjahr 2024 zurück. Die neu eingesetzte Mobil Seilkrananlage KMS 400 zeigte eine deutliche Effizienzsteigerung bei Holzschlägen auf. Die Anschaffung von einem Rückanhänger zum Forstschlepper lohnte sich, da dieser auch im unwegsamen Gelände ermöglicht das Holz zu befördern. Im vergangenen Jahr hat die FAGEB 4'100 m<sup>3</sup> Holz aus den Wäldern der Korporation Emmetten und Beckenried geerntet.

### Alpen und Alpstrassen

Die Alpsaison 2024 startete mit nassen und kalten Wetterbedingungen. Das heftige Gewitter vom 31. Juli 2024 vom Haldigrat bis zum Heitliberg brachte Niederschläge bis zu 75 Litern pro Quadratmeter innert 20 Minuten. Dadurch entstanden grosse Sachschäden an Alpweiden, Alpstrassen und Wegen in der Höhe von rund CHF 83'000.

### Liegenschaften

Der Genossenrat hat sich intensiv mit den verbleibenden eingezonten Parzellen Sunnigrain auf der Klewenalp auseinandergesetzt. Die Anträge des Genossenrates erhielten an der Herbstgenossengemeinde 2024 entsprechende Zustimmung. Diese regeln unter anderem, dass die Parzellen in Zukunft im Baurecht nach dem festgelegten Baurechtszins und nach Priorisierung der Personen (Genossensbürger, Einwohner etc.), vergeben werden.

### Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG (BBE AG)

Im intensiven Gesprächsaustausch mit der BBE AG realisierte die Genossenschaftskorporation das Baugesuch mit Bewilligung für die Pistnenkorrektur Unter Büel – Mälchgädeli.

### Fernwärmeheizung

Der geplante Ausbau der Heizzentrale konnte bis Ende Jahr 2024 abgeschlossen werden. Die Inbetriebnahme des erweiterten Schnitzelsilos und die Realisierung der Notheizung erfolgten Anfangs 2025. Der Ausbau des Leitungsnetzes ins Gebiet Niederdorf der 1. Etappe startete im November 2024. Für die Wärmeerzeugung benötigte es im Jahr 2024 rund 2'760 m<sup>3</sup> Holz.

### Frühjahrsgenossengemeinde vom 22. Mai 2025

Nach der Entgegennahme des Jahresberichtes präsentierte Genossenskassier Roland Käslin die beiden Rechnungen der Genossenschaftskorporation und der Forstlichen Arbeitsgemeinschaft Emmetten-Beckenried FAGEB, welche beide mit einem Gewinn abschliessen. Des Weiteren erteilten die Genossensbürgerinnen und -bürger die Zustimmung zur Krediterteilung der Belagserneuerung Holzboden – Staldiseeli und der Vereinbarung mit dem Gemeindegewerk Beckenried zur Erstellung, Betrieb und Unterhalt einer Transformatorstation (TS Holzboden). Mit einem weiteren Traktandum erfolgte die Zustimmung zur Verlängerung des Baurechts- und Dienstbarkeitsvertrages mit der WABAG Kies AG bei der Risleten.

Ebenfalls gutgeheissen wurde die Vereinbarung mit Pachtvertrag zwischen den Korporationen Emmetten und Beckenried betreffend der Forstlichen Arbeitsgemeinschaft Emmetten-Beckenried, FAGEB. Sie ersetzt die Regelungen aus dem Gründungsjahr 2003 der FAGEB.

Mit der Genehmigung des Waldreservates Risletenschlucht, Brennwald, Follen-Stützberge, erfüllt die Genossenschaftskorporation Beckenried die kantonalen Vorgaben zum Waldreservatskonzept. Die Fläche von 37.5 ha ermöglicht den Schutz seltener Waldgesellschaften und eine Aufwertung von Lebensräumen.

Die Frühjahrsgenossengemeinde 2025 schloss mit Informationen über den aktuellen Ausbau des Wärmeverbundes ab.

# EIN WEG VOLLER BEGEGNUNGEN UND GESCHICHTEN

**Seit dem 1. November 2008 hat Pfarrer Daniel Guillet das kirchliche Leben in der Pfarrei Beckenried mitgeprägt. Im Sommer 2025 endet seine Amtszeit – ein Abschied, der viele Erinnerungen wachruft.**

von Simone Konrad

In dieser langen Zeit hat Pfarrer Daniel Guillet viele Menschen in der Pfarrei begleitet und ist ihnen auf unterschiedliche Weise mit viel Feingefühl begegnet – sei es bei Taufen, Hochzeiten, Abhandlungen, in der Liturgie oder im persönlichen Gespräch. Für seine langjährige Präsenz und sein vielfältiges Wirken gebührt Daniel Guillet ein grosses Dankeschön. Eine so lange Amtszeit hinterlässt Spuren – nicht nur in offiziellen Funktionen, sondern auch im gelebten Alltag. Wie jede lange Wegstrecke war auch diese Zeit geprägt von unterschiedlichen Wahrnehmungen, von Entwicklungen im kirchlichen Umfeld und vom stetigen Wandel in der Pfarrei. Wichtig war Daniel Guillet dabei stets ein wohlwollendes Bemühen um ein wohlgemeintes und gutes Miteinander – ein persönliches Anliegen, das ihn in seinem Wirken konsequent begleitete. Über die Jahre hinweg haben viele Menschen auf ganz unterschiedliche Weise mit Daniel Guillet zusammengearbeitet oder ihn erfahren können – besonders in der Liturgie, die eine seiner grossen Stärken war, bei Gottesdiensten und kirchlichen Feiern, aber auch



bei weiteren Veranstaltungen in der Pfarrei oder bis über die Dorfgrenzen hinaus, in Gesprächen oder im Alltag. Auch Daniel Guillet's Freude an der Geselligkeit und das Bedürfnis, Gemeinschaft nicht nur im kirchlichen Rahmen zu leben, waren ihm wichtig und prägten viele seiner Begegnungen. Seine Freude an der Geselligkeit und an persönlichen Begegnungen war stets spürbar. Auch in den örtlichen Vereinen war er oft präsent und wurde dort mit grosser Wertschätzung aufgenommen.

Bei verschiedensten Segnungen, ausserordentlichen Anlässen, Hausbesuchen und vielfältigen Gottesdienstformen, auch ausserhalb des Kirchenraumes, kam er den Bedürfnissen der Menschen entgegen.

Einige dieser Eindrücke und Erinnerungen – aus ganz unterschiedlichen Bereichen des Pfarreilebens – werden folgend von verschiedenen Gruppierungen und Wegbegleitenden aufgegriffen. Ihre verfassten Beiträge werfen einen persönlichen Blick zurück und zeigen, wie vielfältig die Spuren sind, die eine so lange Zeit des Wirkens hinterlässt. Sie stehen exemplarisch für viele weitere Geschichten und Begegnungen, die im Rahmen dieses Beitrags keinen Platz finden, aber dennoch zum Gesamtbild dazugehören.

Der Kirchenrat dankt allen, die diesen Weg mitgetragen und mitgeprägt haben – sei es im Stillen, im Engagement oder in wohlwollender Aufmerksamkeit. Pfarrer Guillet wünscht der Kirchenrat für seinen weiteren Weg alles Gute – verbunden mit dem Wunsch, dass ihn sein Anliegen, Gemeinschaft und ein gutes Miteinander zu fördern, auch weiterhin begleiten möge. Für die kommende Auszeit wünschen wir ihm zudem bereichernde Erfahrungen, inspirierende Eindrücke – und ganz einfach Zeit für das, was ihm persönlich guttut.

## DANKE, DANIEL – FÜR ZEIT, HERZ UND HUMOR



Pfarreiteamanlass.

Bild: Monika Wipfli (25.5.2025)

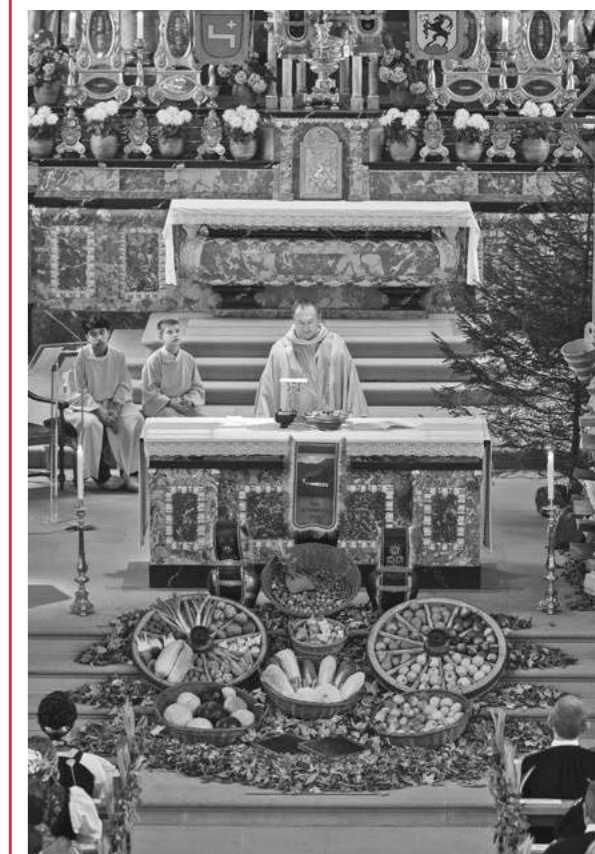
Nach vielen gemeinsamen Jahren im Pfarreiteam fühlt sich der Wegzug von Pfarrer Daniel ein bisschen wie ein Auszug eines Familienmitglieds aus der Pfarrei-WG an. Wie eine Familie haben wir viel zusammengearbeitet, die Freuden und Sorgen geteilt und oft gelacht. Auch wenn wir einmal nicht die gleiche Meinung hatten: Gegen aussen vertrat Daniel stets unsere Anliegen, setzte sich für uns ein, war nie nachtragend. Wie oft stresste er uns mit seiner Kurzfristigkeit! Doch er zeigte uns, dass spontanes Handeln und Reagieren auch zum Ziel führt und alle Anlässe funktionierten bestens. Als die Fürbitten kurz vor der Messe einmal partout nirgends zu finden waren, betete er einfach frei, ohne dass jemand etwas merkte. Ein wunderbares, bleibendes Zei-

chen seiner Nächstenliebe und Pflichtbewusstsein gab Daniel bei seinen Besuchen im Religionsunterricht, wo er bei den Kindern und Jugendlichen sichtbar und beliebt war. Ganz egal, wohin er gereist ist – und mit dem Auto war ihm kein Weg zu weit – hat er immer an unser Team gedacht und uns mit lieben Grüssen in Form von Postkarten oder leckeren Mitbringseln eine Freude gemacht. So lassen wir dich ziehen, lieber Daniel, mit vielen schönen Erinnerungen. Du hast unserer Pfarrei sehr viel Zeit geschenkt, warst einfach da für alle. Dafür sagen wir DANKE! Möge Gott dich beschützen und begleiten. Wir freuen uns schon heute, dich bestimmt an dem einen oder anderen Anlass, zum Beispiel am Samichlais-Izug, wieder zu treffen.

## DANIEL UND DIE ÄPLER- GESELLSCHAFT

von Ivo Zimmermann

Als Daniel Guillet nach Beckenried kam, war ihm die Tradition der Äplerchilbi noch nicht bekannt. Sehr schnell fand er Gefallen an der feierlich geschmückten Kirche, der Ländlermusik, dem Jodel und auch dem urigen Betruf. Die Äplerchilbi, das Fest des Dankes, der Freude und des Zusammenhalts wurde für ihn zu einem Höhepunkt im Jahr. Er wusste die Messen würdig zu gestalten und hätte gerne jeweils länger vor vollen Bänken gepredigt, doch der Chilbikaffee rief, das war ihm stets bewusst. Am Äplerchilbi-Sonntag begleitete er die Gesellschaft wäh-



Äplerchilbi Beckenried

Bild: Fotostudio Fischlin (10.11.2024)



rend dem ganzen Tag. Den Käse am Nachmittag in die Kirche zu tragen war für ihn keine Last, sondern eine Ehre. Auch den Zahlsonntag verbrachte er sehr gerne mit der Älplergesellschaft. In Erinnerung bleiben die Treffen im Vorfeld, wo Daniel die Beteiligten mit seinem selbst zubereiteten

Greyerzer Fondue und gerösteten Insekten verköstigte. Überhaupt fand Daniel sofort einen sehr guten Draht zu den Älplern und auch zum Filzhutklub. Zum 50. Geburtstag erhielt er von diesem sogar eine eigene Trichle geschenkt. Als Ehrenfilzhütler war und bleibt er ein gerne gesehener Gast bei vielen geselligen Anlässen. Daniel hat unsere Älplerchilbi-Tradition mitgelebt, mitgefeiert und mitgestaltet. Dafür danken wir ihm von Herzen.



Älplerchilbi Beckenried  
Bild: Fotostudio Fischlin (10.11.2024)

## DANIEL und die FRAUENgemeinschaft

von Bianca Würsch

In der Zusammenarbeit mit der Frauengemeinschaft Beckenried zeigte sich Daniel stets wohlgesonnen und interessiert. Als Pfarrer hat er die Funktion des Präses, was so viel heisst wie Vorsitzender eines kirchlichen Vereins. Obwohl heute die Leitung der Frauengemeinschaft dem Vorstand obliegt, wirkte Daniel dennoch als unter-

stützender Begleiter mit und folgte gerne den Einladungen und Anliegen der Frauengemeinschaft. In seiner Funktion nahm Daniel jährlich an der Generalversammlung teil und richtete immer wertschätzende Worte des Dankes an die Frauenversammlung. Die FG ist dankbar, dass wir die Räumlichkeiten des Pfarrhauses

kostenlos für Sitzungen und Kurse nutzen dürfen.

In all den Jahren verpasste unser Pfarrer keine Wallfahrt nach Büren, er marschierte mit den TeilnehmerInnen nach Büren, gestaltete den Weg mit besinnlichen Worten und bereitete den anschliessenden Gottesdienst mit passenden, nachdenklichen und auch mal lustigen Inhalten vor. Auch beim Titularjahrzeit fand er jeweils würdige Worte zum Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder.

Jeden Herbst nahm er sich Zeit, den unterhaltsamen Seniorennachmittag mit unseren Beckenrieder SeniorInnen zu verbringen. Nicht zuletzt zeigte Daniel seine mutige Seite bei der Frauengemeinschaft. So scheute er sich nicht, beim jährlichen Tagesausflug mit jeweils 50 Frauen auf Reisen zu gehen und mit ihnen den Tag zu geniessen.

Wir danken Daniel und dem gesamten Pfarreiteam für die gute, wohlwollende Zusammenarbeit und wünschen ihm auf seinem weiteren Weg alles Gute.



Tagesausflug der Frauengemeinschaft.

Bild: Frauengemeinschaft Beckenried (Spreitenbach, Juni 2022)

## VERABSCHIEDUNG DANIEL

### PFADINAME «MANTIS»

von David Gander v/o Monk,  
Stufenleiter Wolfsstufe

Bei uns in der Pfadi bleibt Pfarrer Daniel Guillet unter dem Namen «Mantis» in bester Erinnerung. Ein Highlight für uns sowie auch für ihn waren die Besuche in unseren verschiedenen Sommerlagern. Sein Pfadiname kommt daher, dass er uns bei diesen Besuchen meistens mit einer neuen Spezialität aus Insekten überraschte. Zudem hat er sich im Verlauf der Jahre mit Tipps vom Leitungsteam diverses Pfadi taugliches Material, wie einen geeigneten Schlafsack beschafft, um bei eben diesen Besuchen bestens ausgerüstet zu sein. Jeweils vor den Lagern hielten wir mit ihm den Reisesegen-Gottesdienst, wobei sich für uns auf jeden Fall das

Lied «Die Erde ist schön» als Favorit herausgestellt hat und einen festen Bestandteil dieses Gottesdienstes bildete.

Die Beckenrieder Pfadi-Abteilungen danken Daniel für die wertvolle Begleitung und wünschen alles Gute.



Pfadi Isenringen  
Beckenried

## EIN NEUES KAPITEL BEGINNT

**Mit dem Weggang von Pfarrer Guillet beginnt auch organisatorisch ein neuer Abschnitt. Die Pfarrei Beckenried wird sich künftig mit einem sogenannten gemeindebasierten Modell aufstellen, bei dem Aufgaben auf mehrere Schultern verteilt sind. Bewährte, traditionelle Elemente bleiben dabei bewusst erhalten.**

von Simone Konrad

Diese Neuausrichtung geschieht nicht nur aus personellen Gründen, sondern auch im Bewusstsein des gesellschaftlichen Wandels: Die Rolle von Kirche verändert sich, das kirchliche Leben ist vielfältiger geworden, und Ressourcen – sowohl personell als auch finanziell – stehen nicht mehr selbstverständlich zur Verfügung. Das neue Modell soll die-

sen Entwicklungen Rechnung tragen und Raum schaffen für **nachhaltige und lebensnahe Ausdrucksformen von Kirche vor Ort.** (Ein Einblick in das gemeindebasierte Modell und seine Hintergründe erschien bereits in einer früheren Ausgabe des Mosaik)

In diesem Zusammenhang begrüssen wir Imre Rencsik und Josef Zwysig, die künftig zentrale

Aufgaben in der Pfarrei übernehmen werden – im seelsorgerlichen und kirchenrechtlichen Bereich. Christine Durrer, die bereits seit vielen Jahren auf dem Pfarreisekretariat tätig ist, übernimmt im Rahmen der Neustrukturierung zusätzliche Verantwortung im administrativen Bereich. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit und darauf, neue Wege mit einem motivierten Team zu gestalten.

### Neues Gesicht vor Ort

Imre Rencsik ist Priester und ausgebildeter Traumatherapeut. Seit über zwanzig Jahren pendelt er zwischen der Schweiz und Rumä-



Imre Rencsik

nien, wo er an der ungarischen Grenze ein Zentrum für Spiritualität, Dialog und Kultur aufgebaut und geleitet hat. In unserem Bistum ist er bereits seit Längerem als mitarbeitender Priester tätig. Nun übernimmt er ab Sommer 2025 eine Vollzeitstelle im Kanton Nidwalden – mit einem Pensum von 70 % in Buochs und 30 % in Beckenried. Neben der Feier der Liturgie und der Sakramente begleitet er sehr gerne Menschen auf ihrem persönlichen Weg – mit Achtsamkeit, Offenheit und spiritueller Tiefe. Wir freuen uns, dass er uns in dieser Phase des Aufbruchs begleitet und neue Impulse setzt.

#### Kirchenrechtliche Verantwortung

Josef Zwysig wohnt seit Oktober 2024 in unserem Dorf. Im Hinblick auf seine Pensionierung als Pfarrer im Juli 2025 hat er das Pfarrhaus Buochs verlassen und eine Wohnung in Beckenried bezogen. Obwohl er mit 71 Jahren offiziell in den Ruhestand tritt, bleibt er der Kirche aktiv verbunden und übernimmt als Pfarradministrator die kirchenrechtlichen Aufgaben in unserer Pfarrei.



Josef Zwysig

Wir freuen uns, dass er als Pfarradministrator und Domherr den Kontakt zum Bistum pflegt und sporadisch Aushilfen übernimmt. Als engagierter und leidenschaftlicher Seelsorger hat er stets neue Wege gesucht, Glauben lebendig zu gestalten – ob im pastoralen Alltag oder im kulturellen Bereich. Musikalisch war Josef Zwysig ebenfalls stark engagiert: Er trat nicht nur als Erzähler im «Mose-Oratorium» auf, sondern verfasste auch den Text zum «Paulus-Oratorium». Damit hat er die traditionellen Wirkungsbereiche eines Priesters weit geöffnet und mit kulturellem und künstlerischem Engagement bereichert. Seine Erfahrung und seine Begleitung im Hintergrund sind für unsere Gemeinde sehr wertvoll.

#### Erweiterte Verantwortung aus dem bestehenden Team

Christine Durrer arbeitet seit 2007 auf dem Pfarreisekretariat und ist in vielen Bereichen des Pfarreilebens gut vernetzt. 2019 schloss sie die Weiterbildung zur Leitungsassistentin ab. Im Rahmen der Neustrukturierung übernimmt sie nun zusätzlich die Verantwortung



Christine Durrer

als administrative Leitung (20 %) – ergänzend zu ihren bisherigen Aufgaben als administrative Sachbearbeiterin im Pfarramt. In dieser erweiterten Funktion kümmert sie sich verstärkt um die Koordination und Organisation innerhalb der Pfarrei und des Teams und gestaltet als Co-Leiterin die administrativen Abläufe im Pfarreileitungsteam aktiv mit. Mit ihrem Blick fürs Ganze, ihrer langjährigen Erfahrung und ihrer zugewandten Art bringt sie wertvolle Impulse ins Team ein. Sie hat stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Pfarreimitglieder und trägt engagiert zur Weiterentwicklung unserer Pfarrei bei. Christine freut sich darauf, euch auch in ihrer neuen Rolle zur Seite zu stehen.

Mit diesem Team – gemeinsam mit den bisherigen Mitarbeitenden und allen, die sich in irgendeiner Form in die Pfarrei einbringen – beginnt das neue Kapitel: getragen von Erfahrung, Offenheit und gemeinsamer Verantwortung.

## ... WAS CHUESCHWÄRI, OUPLUODER ODER UNDERHAGÄ HEISST UND BEDEYDET?

**Mit 18 Jahren können Jugendliche mit Beckenriedergeschlecht bei der Genossenkorporation ihre Bürgerschaft anmelden. Verstehen sie dann auch all die Ausdrücke, die bei den Genossen, in der Alp- und Landwirtschaft gebraucht werden?**

von Josef Würsch

Oft hören wir von betagten Beckenriederinnen und Beckenriedern, sie würden die jungen Leute mit ihren Anglizismen «games, coolen songs und speaks» nicht mehr verstehen. Verstehen die 18-jährigen Genossinnen und Genossen auch die Ausdrücke, die in der Landwirtschaft verwendet werden? «Sprachwandel ist kein Übel, sondern ein Zeichen, dass die Sprache lebt» (Karl Imfeld).

#### Chueschwäri:

Hier handelt es sich um eine Masseinheit. Wenn ein Heimet mit 10 «Chueschwäri» bezeichnet wird, besagt es, dass dieses Heimwesen soviel Weideland beinhaltet, dass damit zehn Kühe das ganze Jahr hindurch versorgt werden können. Damit versteht sich Weideland im Frühjahr, Sommer und Herbst, sowie eingebrachtes Heu für den Winter. Eine Chueschwäri ist gleichwertig zu einem Zeitrind und einem Jährlig; zwei Märsrinder; drei Jährlig oder vier Chälber. Obwohl bei einem Landverkauf heutzutage mit Aren (a) und Hektaren (ha) gerechnet wird, gilt in der Umgangssprache noch immer die Einheit Chueschwäri.

#### Oupluoder:

Dieser mittelhochdeutsche Ausdruck hat nichts mit liederlich leben, sondern eher mit käuflich, handeln, verhandeln, abgelten zu tun! So hat u.a. ein Luoder Holz bei den Genossen Beckenried 2/3 Marktwert. Alpluoder sind verhandelte Abgaben für die Nutzung von Gemeingut der Alpweiden (s. Leo Odermatt; Alpwirtschaft in NW; HVN 1981). Im aktuellen Alpreglement von Beckenried, das auf der Verordnung des bäuerlichen Bodenrechtes basiert, wird von Perimeter und von Besatz der Alpeinheit gesprochen.

#### Underhagä:

Bevor ein Älpler das Vieh auf die Alp nimmt, beschäftigt er sich Tage mit dem Underhagä. Die meisten Alpen haben eine Vor-Alp mit einer Sommeralp oder Hochalp. Nun teilt der Älpler sein Gebiet in mehrere Teile, damit nicht die ganze Weide zur Fütterung freisteht. Das heisst: er muss dies unterteilen oder eben underhagä. In der ersten Zeit der Sömmerung zeigen auch die Tiere einen Freiheitsdrang, springen und hüpfen soweit sie frei ohne Hag umher-



Bild: Jakob Christen (Klewenalp, Sommer 2023)

jagen dürfen. Speziell wenn nasskaltes Wetter ist, wird dadurch viel wertvolles Gras zertreten und vernichtet. Der Bauer spricht dann von: «Der Fuss frisst mehr als das Maul!» Wenn nun ein Teil abgeweidet (getzt) ist, kann das Vieh in ein neues Teil entlassen werden. Dort finden vorab melke Kühe frisches und neues Gras. Das Vieh ist dann auch schneller satt. Das Underhagä ist ebenfalls für den Älpler eine Erleichterung. Wenn er die Kühe zum Melken zusammenruft, erreicht er diese schneller, wenn sie sich in einem Teilgebiet aufhalten und nicht auf der ganzen Alp zerstreut haben. Das Underhagä wurde erst im Winter 1955 an einer Genossengemeinde beschlossen, was zu einer Kontroverse unter den Bauern und einem Sujet für eine der 21 Nummern / Wagen des Beggo-Umzuges 1956 diente.

# IM MOSAIK VOR 25 JAHREN



Bürgerheim (links) vor dem Abbruch und das Alterswohnheim Hungacher.

Bilder: Jakob Christen

## BÜRGERHEIM: EINE ÄRA GEHT ZU ENDE

Mit dieser Schlagzeile kündete das Mosaik im Juli 2000 die bevorstehende Schliessung des Beckenrieder Bürgerheims durch die politische Gemeinde an. Durch einen seeseitigen Erweiterungsbau sollte es möglich werden, das Bürgerheim ins Alterswohnheim Hungacher zu integrieren. Damit endete auch die Ära von Bürgerheim-Leiterin Margrith Murer-Schallberger (†).

von Gerhard Amstad

### Gekürzter Text vom Juli 2000

Das Bürgerheim der politischen Gemeinde genügt in betrieblicher wie auch in baulicher Hinsicht den Anforderungen nicht mehr. Bereits im Zusammenhang mit der Vorlage für das Alterswohnheim Hungacher im Jahre 1989 wurde in Betracht gezogen das Bürgerheim aufzulösen und die Bewohner im Altersheim unterzubringen. Dieser Gedanke ist nun wieder aufgenommen worden. Eine gemeinsame Arbeitsgruppe mit Vertretungen der Stiftung Altersfürsorge und des Gemeinderates hat die Entscheidungsgrundlagen erarbeitet. Durch einen seeseitigen Erweiterungsbau soll es möglich werden, das Bürgerheim ins Alterswohnheim zu integrieren. Dabei wird primär eine Abteilung «Betreutes Wohnen» geschaffen. Zugleich können aber auch notwendige Erweiterungen für das Altersheim realisiert werden. An der Frühjahrsgemeindeversammlung vom 26. Mai 2000 haben die Stimmberechtigten der Auflösung des Betriebes des Bürgerheimes zugestimmt. Gleichzeitig wurde beschlossen, den Fonds für das Sozialwesen im Betrag von Fr. 695'149.90 für die Finanzierung des Anteiles der politischen Gemeinde Beckenried zu verwenden, natürlich unter der Voraussetzung, dass die Stiftung Altersfürsorge Beckenried den Bau auch realisiert. Das Bürgerheim wird also im Herbst 2000 geschlossen.

### Heute

Die Ende 1980 gegründete Stiftung Altersfürsorge ist leider in Sachen Realisierung und Planung von Alterswohnungen noch nicht weitergekommen. Die neuen baugesetzlichen Voraussetzungen verzögern sich weiter. Man hofft, dass im 2026 die Ausarbeitung eines Vorprojektes in Angriff genommen werden kann für die Gewährung des «Baurechts» durch die Gemeinde auf der zur Verfügung stehende Parzelle zwischen Hungacher und Lielibach. Der 24.9.1989 geht als besonderer Tag in die doch recht bewegte Planungsgeschichte für ein Alterswohnheim in Beckenried ein. Mit 581 Ja- zu 130 Nein-Stimmen wurde der Gemeindebeteiligung am Bau des Alterswohnheimes Hungacher zugestimmt. Nach dem Spatenstich im Juni 1990 wurde der 6.9.1992 mit der Einweihung zum Freudentag für ganz Beckenried. Im Mai 1994 erfolgte mit Fr. 11'260'00.00 die Bauabrechnung. Seither sind die 42 Zimmer praktisch zu 100 Prozent und mehr ausgelastet, dies weil einzelne Zimmer von Ehepaaren genutzt werden. Seit Anbeginn führt Olaf Vornholz als Heimleiter mit Herzblut erfolgreich den Hungacher-Betrieb. Im Januar 2026 geht er verdient in den Ruhestand. Dann übernimmt die Seetalerin Séverine Hess die operative Gesamtverantwortung für das Alterswohnheim Hungacher als Institutionsleiterin.